

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1941**

76 (31.3.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78624)

# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsstellenamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbüschelstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachnummer Hannover 30949. — Bankkonten: Stadtkassendirektion Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreis Sparkasse Aurich, Bremer Landesbank, Zweigstellen Aurich, Oldenburg, Emden, Göttingen, Verden, Osterholz-Scharmbeck, Verden, Osterholz-Scharmbeck, Verden, Osterholz-Scharmbeck.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Sonstige, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 30 Pf. Belegpreis 1,80 RM. Reichsdruck, einsehb. 22,8 Pf. Belegungsgebühr wöchentlich 30 Pf. Belegungs- — Einzelpreis 10 Pf. — Anzeigen sind unbedingt am Vortage des Erscheinens anzugeben.

Folge 76

Montag, den 31. März

Jahrgang 1941

## Unterredung mit Exzellenz Matsuoka

# Japan für alle Fälle gewappnet

## Neue Weltordnung unbedingt notwendig / Der Inhalt der Besprechungen mit dem Führer

### Keine Drohung schreckt

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 31. März

Der japanische Außenminister Matsuoka fand in den Tagen seines Berliner Aufenthaltes Zeit, Vertreter der deutschen, japanischen und italienischen Presse zu empfangen. So war es auch einem Mitgliede unserer Berliner Schriftleitung möglich, den erprobten Staatsmann Japans zu sprechen. Das wurde, sollte, ruhige Maitreten, das die gereiften Formen japanischen Lebens verdeutlicht, zeigte einprägnant, daß der Außenminister des Tenno ein mit verhaltenen Energien geladener Politiker und außerordentlich scharfer Beobachter ist.

Matsuoka bekannte in der Unterredung, daß er ein Optimist sei und auch von dieser Haltung aus die politische Entwicklung beurteile. Optimismus bedeute aber keinen Verzicht auf sorgfältiges Studium der politischen Fragen. Am Gegenteil, es sei seine Art, reiflich abzuwägen. Schon als junger Diplomat habe er die Überzeugung gewonnen, daß eine neue politische Weltordnung unbedingt notwendig sei. An seine Tätigkeit als Sekretär der japanischen Botschaft in Petersburg vor dem Weltkriege erinnere, entwickelte Matsuoka lebhaft, daß er damals schon seine grundsätzlichen politischen Anschauungen ermonen hätte. Im Laufe der letzten drei Jahrzehnte habe er seinen Antrag gehabt, diese Grundzüge zu überlegen. Der Antritt Japans aus dem Geiste Völkerverbund sei ebenfalls in diesem großen Zusammenhang einer unerlässlichen Neuordnung zu verstehen. Japan habe den damaligen Entschluß nach reiflicher Überlegung gefaßt, sobald es klar war, daß die Geister Liga nicht eine Einrichtung sei, hohe politische Ideale zu verwirklichen.

Wit großer Freimütigkeit äußerte sich der japanische Außenminister auch über den Krieg in China. Man solle nicht glauben, daß Japan durch diesen Krieg irgendwie erschöpft werden könne. Wenn es erforderlich wäre, würde Japan den Kampf auch noch zehn Jahre weiter führen können. Es bedürfe nicht die Gefahr einer Verunsicherung der Kräfte. Japans Stärke wachse sogar von Jahr zu Jahr.

Nach der wirtschaftlichen Entwicklung befragt, bekannte sich der japanische Außenminister zu der Ansicht, daß gerade von der wirtschaftlichen Seite her Japan durch weiteren Ausbau nur noch kriegsfähiger werden könne. Japan erstrebe durchaus den Frieden und die Verständigung, aber es sei ohne Jandern in der Lage, für eine lange Zeit den Kampf in China fortzusetzen.

Japan sei für alle Fälle gewappnet. Exzellenz Matsuoka äußerte sich dahin, daß ihm ein Krieg der USA gegen Japan wenig wahrscheinlich erscheine. Wenn man die Karte des Fernen Ostens studiere, dann werde man klar erkennen, in welcher Richtung Japans Interessen lägen. Ohne weiteres sei festzustellen, daß die japanischen Belange in keiner Weise die amerikanischen berühren; sollten aber doch wieder alle Bemühungen der USA, einen Konflikt herbeizuführen, so werde sich Japan durch feierliche Drohung schrecken lassen.

Für ihn gelte im übrigen die Erfahrung, daß die Vernunft liegen werde. Er nehme sich in Anbetracht, ein intelligenter Mensch zu sein, und er lasse sich auch durch würdige Umstände von seiner Grundanschauung nicht abbringen. Er vertraue wiederum optimistisch auf den Sieg der Vernunft und glaube an die Möglichkeit einer Neuordnung der Welt. Sein Gespräch mit dem Führer habe ihn in diesem Hinblick bestärkt. Er glaube sagen zu dürfen, daß die Ordnung der kommenden neuen Welt nicht nur für die nahe Zukunft und nicht für ein Jahrhundert, sondern für größere Zeiträume Gegenstand seiner Aussprache mit dem Führer gewesen sei.

Die vielseitigen und bedeutamen Darlegungen des japanischen Außenministers sind eine

anschauliche Ergänzung zu seiner Botschaft an das deutsche Volk und lassen erkennen, daß der fernöstliche Partner des Dreierpaktes auf ähnlichen Wegen wie Deutschland und Italien zu dem Entschluß einer unaufhebbareren politischen Neuordnung gekommen ist. Der Dreierpakt ist nicht nur ein herkömmliches Zweckmäßigkeit-Bündnis, sondern auch von japanischer Seite aus ein tief verankertes Bekenntnis zu den neuen Kräften einer von der englischen Vorherrschaft befreiten Welt.

### Empfang bei Göring

Berlin, 31. März

Reichsmarschall Göring empfing Sonnabend den Kaiserlich-japanischen Minister des Neuen Reiches Hoshi Matsuoka in Carinhall.

Nach einer längeren Unterredung in Anwesenheit des deutschen Botschafters in Tokio, die im Geiste der herzlichsten Freundschaft, die beide Völker verbindet, geführt wurde, und bei

der auch gemeinsam interessierende wirtschaftliche Fragen behandelt wurden, fand ein Empfang im kleinen Kreise statt. Neben dem hohen japanischen Gast nahmen hieran die Herren der japanischen Delegation und der Kaiserlich-japanische Botschafter Generalleutnant Ohima sowie Mitglieder der japanischen Botschaft teil.

Von deutscher Seite waren bei dem Empfang unter anderem anwesend Generalfeldmarschall Kesselring, die Generalsobersten Uebel und Keller, der General der Flieger Weisner, Generalleutnant Bodenbach, ferner die Staatssekretäre Körner und Neumann, Generalforstmeister Alpers, der deutsche Botschafter in Tokio Ott, sowie Ministerialdirektor Staatsrat Wohltat. Außerdem waren die Mitglieder des deutschen Ehrenbüros Botschafter Stahmer, H-Oberführer Slenker, Gelandter Schmidt und Oberst Wafka, der Chef des Protokolls Gelandter von Dörner, Gelandter Schmidt, Gelandter Jemel sowie Angehörige der näheren Umgebung des Reichsmarschalls zugegen.

## Der Gendbote des Tenno nach Rom abgereist

### Stürmische Kundgebungen der Berliner um Matsuoka

Berlin, 31. März

Nach fünf ereignisreichen und arbeitsvollen Tagen verließ Sonntag nachmittag der Kaiserlich-japanische Außenminister Matsuoka die Reichshauptstadt und trat seine Weiterfahrt nach der Hauptstadt des verbündeten Italiens an. Gegen 16 Uhr holte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop Matsuoka im Gehlehaus der Reichsregierung, Schloß Bellevue, ab, um ihn zum Anhalter Bahnhof zu begleiten. Wie bei der Ankunft bildeten Formationen der deutschen Wehrmacht und der Partei ein Spalier, hinter dem die Berliner Bevölkerung dichtgedrängt den japanischen Außenminister mit braulenden Heulrufen zum Abschied grüßte.

Vor dem Bahnhof war eine Ehrenkompanie der Wehrmacht angetreten, die dem japanischen Außenminister die militärischen Ehrenbezeugungen erwies. Nachdem der Abschied des verbündeten Japan unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der

Ehrenkompanie abgedrückt hatte, begab er sich zum feldmäßig geschmückten Bahnsteig. Hier hatten sich neben den Männern der Regierung, den Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht auch die Angehörigen der japanischen Botschaft mit Botschafter Ohima an der Spitze eingefunden. Außenminister Matsuoka verabschiedete sich von jedem einzelnen der zu seiner Abreise erscheinenden führenden Männer des nationalsozialistischen Staates. Pünktlich um 16.30 Uhr wechselten der Außenminister des Tenno und der deutsche Reichsaussenminister den letzten Händedruck, und Außenminister Matsuoka verließ mit seiner Begleitung den Zug. Durch das Fenster seines Wagens wies er mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop herzliche Worte des Abschieds, bis der Zug den Bahnhof verließ.

Vor seiner Abreise hatte der japanische Gast die historischen Stätten Potsdams besichtigt.

## Jugoslawien sperrt Grenzübergänge

### Handzettel mit der Aufschrift „Wir kämpfen mit England gegen Deutschland“ verteilt

Graz, 31. März

Seit dem 29. März sind sämtliche Grenzübergänge von der Steiermark nach Jugoslawien bis auf den Personenjugoerzherzog-Warburg-Spielhof von jugoslawischer Seite gesperrt.

In Eslegg (Kroatien) gab die kroatische Bevölkerung ihrer Zuneigung zu den Achsenmächten in Kundgebungen Ausdruck. Die serbische Polizei schritt gegen die Kroaten mit blauer Waffe ein. Mehrere Personen wurden hierbei schwer verletzt.

In Warburg an der Draa fand eine deutschfeindliche Kundgebung statt, die von zentralistisch gestimmten Serben organisiert war. Dabei wurde ein großer Quadrerstein mit der Aufschrift „Deutschland“ aufgestellt, den die Teilnehmer der Kundgebung anspanden. Vorübergehende, die sich an der Demonstration nicht beteiligten, wurden von bewaffneten Hilfspolizisten ausgewiesen. Die sich Weigernden wurden verprügelt, wobei es eine Anzahl Verletzte gegeben hat. Bei der Kundgebung wurden Handzettel verteilt mit der Aufschrift „Wir kämpfen mit England gegen Deutschland“.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, wurden dort ohne daß die Polizei dagegen einschritt, von jugendlichen Elementen Flugblätter englischer Herkunft verteilt, in denen

Deutschland beschimpft wird. Einzelne jüdische Geschäfte haben den Inhalt des Flugblattes, den als erste freimaurer- und englandbrosche Wochenschrift veröffentlicht hatte, als Vandalen in ihren Schaufenstern angehängt.

Das Belgrader Straßenbild zeigt noch erhebliche Unruhe. An allen großen Straßenkreuzungen sind Panzerwagen aufgestellt. Außerdem wird die Polizei nur mit Mühe der Demonstrationen Herr. An verschiedenen Orten der Stadt fand es zu Zusammenstößen zwischen Anhängern und Gegnern der neuen Regierung. Der Wagen des deutschen Gesandten wurde ebenfalls Gegenstand einer Kundgebung. Als der Gesandte von der Menge erkannt wurde, ließ eine Anzahl Demonstranten Drohrufe aus. Die deutsche Gesandtschaft hat gegen den mangelnden Schutz des Kraftwagens des Gesandten Protest eingelegt.

Die Lage in Agrar ist ruhig. Aus Anlaß der Thronbesteigung König Peters hatten nur die öffentlichen Gebäude und vereinzelte Häuser von Serben geflaggt. Kein Haus eines Kroaten trägt eine Fahne.

### Silbe-Angebot der Vereinigten Staaten

Belgrad, 31. März

Der jugoslawischen Regierung wurde eine bereits von Washington angekündigte Note der Vereinigten Staaten überreicht. In der Note

### Drei neue Ritterkreuzträger

Berlin, 31. März

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Braunsbach, das Ritterkreuz an: Oberleutnant H a n b a u e r, Kompanieführer in einem Schützenregiment, Oberleutnant G o e b e l, Kompanieführer in einem Infanterieregiment, und an Hauptmann Dr. G e i n g e r, Bataillonsführer in einem Schützenregiment.

Am 13. Mai 1940 hat der damalige Leutnant H a n b a u e r als erster mit seiner Kompanie mit fünf Schlauchbooten im hiesigen feindlichen Feuer die Maas bei Sedan überbrückt. Es gelang Oberleutnant Hanbauer mit seinen Leuten, mehrere der feuernden feindlichen Bunker durch Handgranaten, die in die Schützengruben geworfen wurden, zum Schweigen zu bringen. In fortwährendem Angriff gelang es, mehrere MG-Killer auszuheben und die Belagerung gelangenzunehmen. Mit dem Rest seines Juges nahm er darauf die Höhe 246, das Angriffsziel seines Bataillons, auf der hauptsächlich MG-Killer eingebaut waren. Oberleutnant Hanbauer wurde am Kopf leicht verwundet, hielt jedoch die Höhe, bis Verstärkung herangeführt werden konnte.

Oberleutnant G o e b e l hat sich bereits im Feldzuge gegen Polen als E. K. I. erworben, an dem er als Hauptfeldwebel eines Infanterieregiments teilnahm. Schon als Führer des Regimentsstörtrupps am Westwall zeichnete er sich im Winter 1939 aus und wurde zum Leutnant befördert. Beim Durchbruch seines Regiments durch die Maginotlinie zeichnete sich Oberleutnant Goebel durch seine kühnen, rücksichtslosen Angriffsfähigkeit und seine vorzügliche Geländekenntnis besonders aus. Er führte den vordersten Störtrupps des Bataillons und bewies dabei Mut und höchste Tapferkeit beim Überqueren über den Moderbach. Nachdem zehn Leute seines Störtrupps gefallen waren, kämpfte er mit den überbleibenden vier Mann sechs feindliche feindliche Unterstände, wies einen starken feindlichen

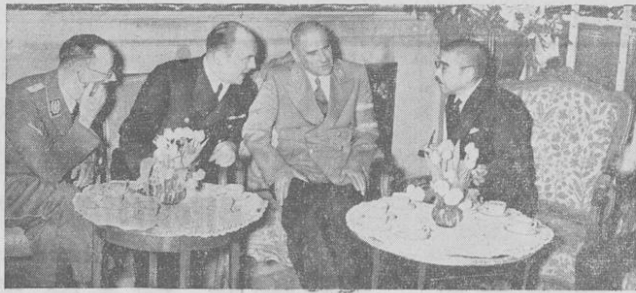
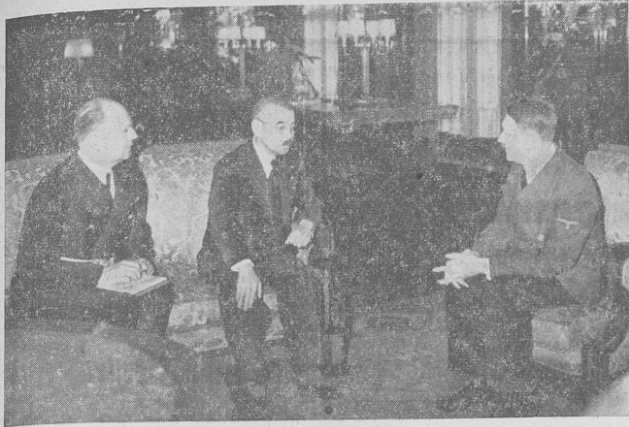
(Fortsetzung auf Seite 2)

### Britische Gläubigernote

Neuerk, 31. März

Die amerikanische MS-Agenatur meldet aus Belgrad, in Diplomatentreffen der jugoslawischen Hauptstadt sei man der Ansicht, daß der Druck von intereffizienter angehängter Seite Jugoslawien in eine ä u k e r f a c h l i c h e Lage bringen könnte. Die Gelände Englands, Griechenlands und Amerikas hätten dem Außenminister eine Gläubigernote überreicht. Der englische König landete an König Peter von Jugoslawien ein Gläubigernote mit seinen besten Wünschen. (Siehe auch Seite 2)





**Empfang zu Ehren Matsukas im Hotel Esplanade.** Der japanische Außenminister im Gespräch mit Reichsminister Dr. Frick, Gesandten Schmidt und Reichsführer // Himmler. (Presse-Hoffmann)

**Links: Der Führer im Gespräch mit dem japanischen Außenminister. Links Gesandter Dr. Schmidt.**

# Am Rande Europas

Von unferm nach Portugal entlandten Sonderberichterstatter Wilhelm Müller

Wir beenden mit folgendem Bericht die Aufzählung unserer nach Lissabon entlandten Sonderberichterstatter. Er schließt in ihm das Bild der portugiesischen Hauptstadt als Ausgangs- und Zielpunkt des transatlantischen Schiffsverkehrs.

### III.

Es war das Leben und Treiben im Affikaner Hafen schon vor dem Kriege bunt, so bunt wie es eben zu einer südlichen Hafenstadt gehört, so ist es heute noch viel farbig geworden. Von den neuen Dampferlinien, die Lissabon als einzigen noch freien Hafen an der ganzen europäischen Westküste anlaufen, seitdem der deutsche Blockadierung sich in weitem Bogen vom Nordkap um die englischen Inseln nach Sendung an der spanischen Grenze spannt, war schon die Rede. Die Farben der erhellten Säulen der fernen man an den Masten der Schiffe sehen, die in den Tejo einlaufen.

### Luxuspreise auf Seelenverkäufern

Waren auf englischen Dampfern zu verkaufen, ist heute zu einer Gefahr geworden, die kein Kaufmann und kein Needer gern einget. Es sind nicht gerade die neuesten Schiffe, die da von Peru, Thailand, von Uruguay und sogar von der alpenländischen Schweiz gekauft oder gespartet werden sind, aber bei dem Frachtmangel, der gegenwärtig herrscht, nimmt man auch mit den ältesten Riffen vorlieb. Selbst für den Fahrgastverkehr sind Schiffe eingekauft worden, auf die vor einhalb Jahren kein Mensch seinen Fuß gesetzt haben würde. Aber immer noch besser, auf eine 25 oder dreißig Jahre alte Wort den Ocean zu überqueren als auf einem Luxusdampfer, das maßlos reichlich noch die vorne und hinten aufgestellten Geschütze, noch die begleitenden Jäger vor dem letzten Untergang bewahren werden. Die Flüsse auf den neutralen Schiffen, die den Tejo verlassen, sind daher stets auf Wochen, mitunter sogar auf Monate hinaus anverkauft. Man nimmt mit jedem Platz vorlieb, auch Leute, die früher nur Luxustabine gefahren sind, und hat überdies das Vergnügen, auf jeden Fall noch Luxuspreise zahlen zu müssen.

### Emigranten, Juden, Lords

Unter diesen „man“ sind alle diejenigen zu verstehen, denen der Bodentypus zu sehr unter den Füßen geworden ist. Abgewandert sind die reichlichen und Staatsmänner, die ihre Ämter in sich gelassen haben, zählen genau so dazu, wie die Tausende von jüdischen Emigranten aus allen Ländern des Kontinents und die edlen Lords und Ladies, die sich über Lissabon bei der anderen Seite des Atlantiks in Sicherheit bringen wollen, bevor es endgültig zu spät ist. 2412 Fahrgäste hat im vergangenen Jahre von Lissabon nach Nord- und Südamerika befördert worden, für Kriegeszeiten eine Rekordzahl, zu der überdies noch diejenigen hinzuzählt werden müssen, die das Glück gehabt haben, einen der vielbesetzten Plätze an Bord der amerikanischen Clipper-Flugzeuge zu erwischen. Das letzte Vierteljahr 1940 brachte die Hofstadt der Emigranten, die von Lissabon aus über den Atlantik gingen, aber auch jetzt noch ist der Strom dieser dunklen Gestalten, die von Portugal einen Abprung nach Europa suchen, beträchtlich, und die Gaststätten in Lissabon sind

### Drei Brüder gründen Räuberbande

3 Rosen, 31. März

Das Sondergericht Kalisch verurteilte die Brüder Stanislaw und Josef Redel wegen organisierter Bandenüberfälle viermal und zweimal zum Tode. Der dritte im Bunde, gleichfalls ein Redel, mit Vornamen Antoni, wurde bei seiner Verhaftung bei einem Flugzeugbruch von der Gendarmarie erschossen. Die drei Brüder hatten sich zu einer regelrechten Räuberbande zusammengesetzt, die den Kreis Lurel lange Zeit hindurch unklar machte. Als die Gendarmarie endlich Kenntnis von ihrem Aufenthalt bekommen und auf der Fährbahn nach ihnen ein Geheiß umhertreiben konnte, empfing die Banden ein wohlgezieltes Kugelhochfeuer. Bei dem dann einsetzenden Handgemenge konnten die beiden Brüder Stanislaw und Josef Redel übermäßig werden, während der dritte, Antoni, auf der Fährbahn erschossen wurde. Die Bande hatte, wie das Sondergericht einwandfrei feststellte, eine Reihe schwerer Raubüberfälle auf dem Gewissen.

immer noch so überfüllt, daß viele von ihnen polizeiliche Anweisung erhalten haben, sich vorläufig in irgend einem Provinzstädtchen einzumieten, wo sie mit Schmach auf die Erlaubnis warten, in die palmengeschmückten Baderie um Lissabon überfledeln zu dürfen.

### Amerikaner in Lissabon

Eine besondere Klasse für sich in dem bunten Fellegermisch, das gegenwärtig Lissabon und seine Gaststätten füllt, stellen die Amerikaner dar. Es soll hier nicht die Rede sein von den amerikanischen Staatsmännern oder Agenten der verschiedensten Art, die über Lissabon zu „Beobachtungszwecken“ nach England fahren, sondern von den Matrosen der amerikanischen Kriegsschiffe, die, seitdem das amerikanische Geschwader aus dem Mittelmeer zurückgezogen worden ist, jetzt des öfteren den portugiesischen Hafen anlaufen. Sie fallen auch im stärksten Straßenverkehr sofort durch ihre Schatzkiste

und ihr lautes Gebaren auf. Liegt ein amerikanisches Kriegsschiff im Hafen, so ist automatisch das Betreten gemisser Lokale unmöglich geworden. Vor kurzem lief die „Tuscaloosa“ Lissabon an, der Kreuzer, der gewöhnlich von Präsident Roosevelt zu seinen Erholungsreisen benutzt wird. Die „Tuscaloosa“ hatte den neuen amerikanischen Vizekonsul für Lissabon, Admiral Leahy, nach Europa gebracht. Man behauptet, daß die Anwesenheit der „Tuscaloosa“ die gebräuchliche Norm für alle amerikanischen Kriegsschiffe ist. Ob das stimmt, weiß ich nicht; die „Tuscaloosa“ dürfte jedenfalls als Kriegsschiff eine Art Unikum darstellen. Der Kreuzer ist mit einem großen Kinoaal ausgestattet, in dem jeden Abend zur Zerstreuung der Matrosen ein Film läuft. Desgleichen befindet sich eine Bar an Bord, die Platz für mehrere hundert Mann bietet, Räden, in denen die Matrosen Parfums, Schokolade und Geschenke für ihre kleinen Freundinnen an Land kaufen können. In

den Aufentsitzräumen gibt es obenrein noch Tische, so daß Uncle Sams Seelute sich, wenn Tische und Bänke fortgeräumt sind, mit dem neuesten Modetanz „Big Apple“ vergnügen können.

### Matrosen mit Negerbedienung

Ob solche Einrichtungen, die viel Platz erfordern, nicht den Kampfwert eines derartig ausgestatteten Kriegsschiffes herabmindern, müssen die Amerikaner wohl am besten wissen. Die amerikanischen Matrosen jedenfalls schätzen sie als Selbstverständlichkeit anzuwenden, ebenso wie die anderen unblutigen Eigenschaften, über die die „Tuscaloosa“ und dem Vernehmen nach auch noch andere amerikanische Kriegsschiffe verfügen. So hat der Kreuzer des Präsidenten Roosevelt zum Beispiel außer der 500 Mann starken Besatzung noch 150 Neger an Bord, die nichts anderes zu tun haben, als für die Matrosen die Schlafräume sauber zu halten, die Mahlzeiten herzurichten und bei Tisch zu bedienen. Ein Auftrag jedoch soll nur der „Tuscaloosa“ zu eigen sein; er soll es dem Präsidenten Roosevelt ermöglichen, wenn er sich an Bord befindet, trotz seiner gelähmten Beine in seine auf dem Oberdeck befindliche Kabine zu gelangen.

# Das ist unsere Hanna Reitsch

Die Frau, die vom Führer das Eisene Kreuz II. Klasse erhalten hat

Von Kriegsberichterstatter Georg Brätting

3 Rosen, 31. März

Ein Kriegsberichterstatter der Luftwaffe schreibt über eine Frau. Klingt ungläublich. Und doch ist es in diesem Falle mehr als berechtigt. Einige Tage auf Urlaub, höre ich heute morgen die Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. Da klingt es laut und vernehmlich an mein erkranktes Ohr: „Der Führer und Oberste Weisheitsrat der Wehrmacht hat am 28. März 1941 der bekannten Fliegerin, Flugkapitän Hanna Reitsch, das Eisene Kreuz II. Klasse verliehen.“ Wäre ich nicht wach, diese Nachricht hätte mich aus dem tiefsten Schlaf geweckt. Wie oft habe ich im Frieden über Hanna, wie sie bei uns in Fliegerkreisen genannt wird, geschrieben. Daß ich aber einmal als Kriegsberichterstatter der Luftwaffe über Hanna berichten dürfte, kam mir nie in den Sinn. Diese Nachricht hören und sofort die Eltern von Hanna anrufen war eins. Dort erkundete ich die jetzige Adresse, und schon am frühen Morgen sprach ich mit Hanna Reitsch. Sie ist hoch erfreut, und nach wenigen Sätzen beginnt sie zu erzählen:

„Stell Dir nur vor, vorgelesen ruft mich der Herr Reichsmarschall ganz unvorhergesehen nach Berlin, empfängt mich persönlich und überreicht mir das Goldene Fliegerführer-Abzeichen der Luftwaffe mit Brillanten. Er hat es mit mir in einer Ertragsprüfung, etwas kleiner, anfertigen lassen. Nach längerer Unterhaltung über alle Gebiete meiner Tätigkeit wurde ich dann gestern zu unserem Führer in die Reichskanzlei gerufen. Er empfing mich allein und überreichte mir — ich war ganz weg — das Eisene Kreuz. Kurz darauf kam der Herr Reichsmarschall dazu, und nun unterließ sich der Führer noch etwa fünfzehn bis zwanzig Minuten mit mir. Es war geradezu phantastisch, so überaus liebend, es war wirklich der Höhepunkt. Ich begreife es nicht noch nicht. Eins neben mir sah der Führer und rechts der Herr Reichsmarschall. Wir haben über vieles gesprochen. Ueber alle Probleme meiner Arbeit, und ich war immer wieder erstaunt, wie ernsthaft unser Führer all diese Fragen behandelt.“

### Unter Einfluß ihres Lebens

Wollte Hanna Reitsch als erste Frau dieses Krieges das Eisene Kreuz erhalten? — Im Weltkrieg wurde eine rote-Kreuz-Schwester mit diesem Kriegesorden ausgezeichnet. — Hanna Reitsch hat sich unter vorzeitigem Einfluß ihres Lebens besondere Verdienste um die Entwicklung des Luftwaffengeräts erworben.

Unter Einfluß des Bau können sich sehr wohl ihre Leistungen vorstellen; aber diesmal auch nur zum Teil, da ihre Arbeit und Leistung weit über das Gebiet ihrer friedensmäßigen Tätigkeit hinausgeht. Davon zu berichten, ist einer späteren Zeit vorbehalten. Heute können wir nur glauben, daß diese hohe Auszeichnung für eine Frau eine wohlverdiente war. Wir können heute nur die sportliche Hanna Reitsch in Erinnerung rufen.

motorlosen Flugwesens in aller Welt, geschätzt und geehrt von allen Fliegern als der gute Kamerad. In Hirschberg im Riesengebirge wohnt der praktische Arzt Dr. Reitsch, der im Jahre 1931 oft den Leiter der benachbarten Segelflugschule Gmund als Gast bei sich hatte. Und das war Wolf Hirth.

### Die sportliche Entwicklung

So stieg denn eines Tages im Frühsommer 1932 die kleine Hanna mit ihm den Hageberg hinauf, legte sich zum ersten Male in eine Schulmaschine und war von diesem Tage an ganz dem Segelflug verhaftet. In den letzten Jahren dazu dem Motorflug verhaftet. In erkaunlich kurzer Zeit hatte Hanna die A- und die B-Prüfung abgelegt und trug gar bald die drei weißen Schärpen auf ihrem Grund als Zeichen der beherrschten Kräfte. Ihr Schweiß und ihre fliegerische Geliebtheit, ihr Streben, mehr wissen und mehr lernen zu können, dazu ihre Beherrschung, fast schüchterne Art gefielen Wolf Hirth so gut, daß er jede freie Sekunde ihrer Ausbildung widmete.

Im Winter 1932/33 folgte Hanna ihrem Meister zum Hornberg in Württemberg und war dort bis zum Rhön-Wettbewerb als bisher einzige Frau Deutschlands Segelfluglehrerin. Im Wettbewerb flog Hanna auch drei ordentliche Leistungen, schließlich, in dem Fliegerfilm „Rivalen der Luft“, der auch in Koffinen (Schrauben) spielt, gefiel Hanna einmal das Wort so gut, daß sie zehn Stunden in der Luft blieb und gar nicht recht bemerkte, daß sie einen Frauenweltrekord im Dauerfliegen aufgestellt hatte. Im Frühjahr 1934 zählte sie zu den Teilnehmern der Segelflug-Expedition nach Südamerika, wo sie sich als erste und für lange Zeit einzige Frau das internationale Weltrekordgesetz in der Höhe von 2200 Meter einen weiteren Weltrekord holte. Nach Deutschland zurückgekehrt, erwarb sie sich mit einem Streckflug von 160 Kilometer schließlich noch den dritten Weltrekord für Frauen. Diesen verbesserte sie 1936 auf 200 Kilometer und im internationalen Segelflugwettbewerb auf der Wassertrappe im Juli 1937 mit einem Flug nach Hamburg auf 351 Kilometer. Daneben war Hanna immer wieder im Rhön-Wettbewerb zu finden, und jedesmal lag sie als einzige Frau inmitten der stärksten Konkurrenz der Männer in der Spitzengruppe. Nie aber ist sie für lange Zeit in Darmstadt zu finden gewesen. Wer sie dort ohne vorherige lange Anmeldung erreichen wollte, mußte wirklich Glück haben, denn immer wieder wurde und wird Hanna zu Expeditionen und Flugvorführungen gerufen. Nach der Südamerikareise weitete sie im Herbst 1934 im Finnland, zu Hängeln 1935 in Portugal, im Herbst wiederum in Finnland. Bei der Olympiade in Garmisch-Partenkirchen begeisterte sie die Menge durch ihren hervorragenden motorlosen Flug. Im Juli 1936 flog sie auf der Tagung der internationalen Studentenkommision für Segelflug in Budapest von dort direkt nach Stockholm, um auch die Nordländer mit dem Wunder des Segelfluges vertraut zu machen.

1937 wiederum bei der internationalen Studentenkommision in Salzburg, und schließlich warb und begeisterte sie in den Vereinigten Staaten für den motorlosen Flug und damit für Deutschland.

### Die Frauentriebe stauen

Mit dem „Sperber Junior“ hat sie ihre überlegenden Segelflugleistungen aufgestellt. Noch berühmter aber wurde sie mit der Kunstflugmaschine des Segelfluges, die sie erstmals anlässlich der Kunstflugmeisterschaft 1935 in München flog. Was sie darbot, darüber taumelten die gesamten Frauentriebe Deutschlands. In maßvoller Fahrt drehte sie Loopsings und erstmals im Segelflug auch Loopsings nach vorn, machte Wändlungen und Turns, über dem Boden noch mal Loopsings und Rollen, Steifurzen und was man sich sonst noch alles in der Beherrschung eines Flugzeuges denken kann. Angehender Beifall belohnte ihre ungewöhnliche Leistung, die sie dann auf allen Flugplätzen Deutschlands und auf Flugtagungen wiederholte. Diese Leistung beginnt schon beim Ausfliegen, das wir so oft erleben müssen, daß ihr fast die Wüste ausgegangen wäre.

### Die Frau der Taube

So startete die kleine, kleine Hanna immer und immer wieder auf allen Flugplätzen Europas, und immer wieder ist sie der Liebling der Taube. Daneben ist sie der ernste Arbeiter im Forschungsinstitut und darüber hinaus der gute Kamerad. In den letzten Jahren zog sie sich mehr und mehr vom Sport, dem auch ihre ganze Liebe gehört, zurück zur Erprobung und Erforschung, zur Konstruktion und Wissenschaft. Und in diesem Gebiet hat Hanna Leistungen vollbracht, die selbst ihre männlichen Fliegerkameraden zu höchster Achtung gezwungen haben. Und das dürfte auch für den Laien der höchste Maßstab für ihr fliegerisches Können und ihren wohlüberlegten Schweiß sein.

Sie konnte und kennt keine Star-Männer, Weltrekordmanieren, trotz all der zahlreichen Ehrungen, die ihr zuteil wurden. Ganz abgesehen von den zahlreichen und wertvollen Preisen und Ehrenbezeichnungen hoher und höchster Persönlichkeiten erhielt sie einen hohen Portugiesischen Orden, wurde 1937 als erste Frau Deutschlands Flugkapitänin. 1938 verlieh ihr der Reichsmarschall Hermann Göring als bisher einzigen Frau das Fliegerführerabzeichen der deutschen Luftwaffe. Als erste Frau besitzt sie das internationale Segelflugabzeichen im Segelflug, nun das Fliegerführerabzeichen in Gold mit Brillanten und schließlich das Eisene Kreuz durch den Führer persönlich.

Hanna, Du hast recht, es ist wirklich der Höhepunkt.

Drauf und Verlag NS-Gewerbetreibende Reichs-Verlag, Zweigabteilung Ebnen, Verlagsleiter Hans Bach, Hauptvertriebsstelle: Reichs-Verlag, verantwortlich: Herr Müller, Postfach 100, Berlin, verantwortlich für Postfach: Herr Sport-Hilfsstelle, alle in Ebnen, Berliner Schriftleitung Hans Graf, Reichs-Verlag, verantwortlich: Herr Schöner, Ebnen, Herr Zeit für die Angelegenheiten Nr. 21 für alle Angelegenheiten gültig.



# NSDAP. Kreis Norden-Krummhörn

## 21 öffentliche Versammlungen

Es sprechen über das Thema

# 1941 · Jahr der Entscheidungen

**Dienstag, den 1. April:**

**Winkelsum:**

Sturmabführer Dr. Hans Kögow, Reichsredner, Berlin, 20 Uhr, in Parrett bei Hammenga

**Mittwoch, den 2. April:**

**Rintelermarsch:**

Sturmabführer Dr. Hans Kögow, Reichsredner, Berlin, 20 Uhr, im Hotel „Fährhaus“, Norddeich

**Donnerstag, den 3. April:**

**Dornum:**

Sturmabführer Dr. Hans Kögow, Reichsredner, Berlin, 20 Uhr, Hotel „Kronprinz“

**Itzel:**

Kreisleiter Everwien, in Reezdorf bei Tjaden

**Freitag, den 4. April:**

**Creetsiel:**

Reichshauptkellenseiter Winfried Thomjen, Gauredner, Straußberg bei Berlin, 20 Uhr, Hotel „Zum hohen Hauke“

**Hage:**

St.-Standartenführer Karl Theiler, Gauredner, Hagen i. W., 20 Uhr, Hotel „Weißes Haus“

**Maniflagt:**

Stadtrat Gustav Adolf Venter, Stöptruppedner, Berlin-Köpenick, 20 Uhr, in Pilsun bei Gerdes

**Marienbaf:**

Kreisleiter Everwien, in der Schule in Rechtsupweg

**Norden:**

Sturmabführer Dr. Hans Kögow, Reichsredner, Berlin, 20.30 Uhr, in der Börje

**Mtum:**

Enno Folkerts, Kreisamtsleiter, Norddeich, 20 Uhr, in der Schule in Mttum

**Wirdum:**

Johann Kramer, Ortsgruppenleiter, Norden, 20 Uhr, Gastwirtschaft Hinrichs

**Arle:**

Gauredner Rudolf Wolfrum, Lehrer an der Gauerschulungsburg Koblenz, 20 Uhr, Gasthof Thiem

**Sonnabend, den 5. April:**

**Campen:**

Enno Folkerts, Kreisamtsleiter, Norddeich, 20 Uhr, in Loquard bei Fiehrner

**Sagermarsch:**

Wilhelm Müller, Kreisredner Norden, 20 Uhr, bei Bwe. Hasbargen

**Sinte:**

Kollseipräsident Wilhelm Trippler, Gauredner, Deffau, 20 Uhr, bei Feldtamp

**Sußt:**

Stadtrat Gustav Adolf Venter, Stöptruppedner, Berlin-Köpenick, 20.30 Uhr, Hotel Claußen

**Loppersum:**

St.-Standartenführer Karl Theiler, Gauredner, Hagen i. W., 19.30 Uhr, bei Posttamp

**Norderne:**

Gauredner Rudolf Wolfrum, Lehrer an der Gauerschulungsburg Koblenz, 19.30 Uhr, im Kurhaus

**Nesum:**

Kreisleiter Everwien, 20 Uhr, im Hotel zur Post

**Süderneuland:**

Reichshauptkellenseiter Winfried Thomjen, Gauredner, Straußberg bei Berlin, 20 Uhr, bei Adena, Reegemoor

**Apleward:**

Ortsgruppenleiter Johann Kramer, Norden, 20 Uhr, in Hamswehrum bei Quifens

**Keiner darf abseits stehen in diesem gewaltigsten Ringen aller Zeiten, das uns den größten aller deutschen Siege und einen wirklich dauerhaften Frieden bringen wird. Dieser Ruf ergeht an alle, an Männer und Frauen, Jungen und Mädchen! Niemand darf fehlen!**

**Familiennachrichten**

In dankbarer Freude geben wir die Geburt eines Töchterchens bekannt

Herrn Janssen und Frau Johanne, geb. Wübbers

Wilhelmminenhof bei Aurich, den 28. März 1941

Gertje Kampmann  
Tönjes Ehmen  
Verlobte

Ludwigsdorf Moorlage, z. Zt. im Felde  
29. März 1941

Herrn Janssen  
Kurt Sievers, Feuerwerfer (R.D.A.)  
Verlobte

Emden, Offriesland, Staatswerft 7b  
Hamburg 20, Eppendorfer Landstr. 27, z. Zt. Wehrmacht

Ihre Verlobung geben bekannt  
Johanne Habenstein  
Werner Frerichs

Neuschoo 30. März 1941 Terheide

Dipl.-Ing. Erich Wills  
Leutnant in einer Flakabteilung  
Gertrud Wills, geb. Radroff  
freigesgetraut am 28. März 1941

Leer i. Ostf., Groß-Strasse 10 Köbbj-Dänemark  
z. Zt. Wehrmacht

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Johann Penon und Frau Johanna, geb. Wermerßen.

Emden, Tonnenhof 1, im März 1941.

**Danksagung.**

Für die zahlreichen und wohlthuenden Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns beim Heimgange unseres Lieben und unvergesslichen Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Familie Focke Jakobs und Angehörige.

Extum, den 28. März 1941.

Voßbarg, den 27. März 1941.

Heute in früher Morgenstunde hat der Herr unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelin

**Johanne Gertrude**

nach schwerer Krankheit wieder zu sich genommen. Nur 8 1/2 Monate war sie unsere Herzensfreude.

In tiefer Trauer

**Jelsche Westerbuhr und Frau**

geb. Sanders  
nebst Kindern und Großmutter,  
Gehde Westerbuhr, z. Zt. im Felde  
und Angehörige.

Larrelt, Emden, Leißnig bei Leinritz i. S.,  
Wilhelmshaven und Leer, 30. März 1941.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser aller guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Zimmermeister i. R.

**Cornelius Zaayenga**

im gesegneten Alter von 81 Jahren.

In stiller Trauer

Frau Wopkea Zaayenga, geb. Saueressig  
nebst Kindern und Enkelkindern  
und den nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 3. April 1941, um 2.30 Uhr vom Sterbehause aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Heimgange unsern lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

**Familie Trauernicht.**

Spetzerfehn.

**Danksagung.**

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme sowie für die vielen Kranzpenden bei dem Heimgange unserer lieben Mutter sprechen wir, insbesondere Herrn Pastor Bonenkamp für seine tröstlichen Worte und für die treue Hilfe unserer Nachbarn, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Ewald Trauernicht.

Spetzerfehn, den 29. März 1941.

Nachruf.

Am 27. März 1941 ist unser Berufskamerad, der Reichsbahnvorschlosser

**Peter Sprankel**

gestorben.

Wir werden dem treuen Berufskameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführer und Gefolgschaft  
des Reichsbahnbetriebswerkes Emden**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern innigsten Dank.

**Johann Duin und Familie.**

Hassel, den 29. März 1941.

Mit Genehmigung des Herrn Oberbürgermeisters als O.B.B. ist von jetzt an unter Geschäft

**vormittags von 11 bis 1 Uhr  
nachmittags von 3 bis 6 Uhr  
geöffnet!**

An den Freitagen ist es den ganzen Tag geschlossen.  
S. Kappelhof Bwe. & Sohn, Weinhandlung, Emden/Ditt.

**Kalk-Vitamin-Präparat**  
**Brockma**  
100g Pulver  
mit Vitaminen  
des Phosphors  
trägt zur  
Stärkung des  
Kalk- u. Phosphor-  
stoffwechsels  
bei.

**Mütter und Kind**  
nehmen  
gern das wohlchmeckende  
Kalk-Vitamin-Präparat  
**Brockma**  
Es kräftigt die Knochen, fördert die  
Zahnbildung des Kindes und hebt  
das Wohlbefinden besonders der  
verwendenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Dro-  
Vorrätig in Emden: Löwen-Apotheke; Drog. Bruns; Drog.  
Carsjens; Drog. Husen; Drog. Müller; Drog. Smits. Leer:  
Hirsch-Apotheke; Krokodil-Apotheke; Kreuz-Drog.; Drog. u.  
Upstalsboom; Drog. Drost; Rathaus-Drog.; Germania-Drog.  
Ihrhove; Friesen-Apotheke. Weener: Hirsch-Apotheke; Lö-  
wen-Apotheke; rog v. d. Laan; Papenburg: Schwan-Apo-  
theke; Drog. Teerling.



Die hohe Kunst des Verkaufens

Geiern nachmittags fand in Leer ein Ausverkauf der DAF... hat, in dem Hermann Stödel, Hannover, über die hohe Kunst des Verkaufens sprach...

Der Vortrag war recht beachtenswert. Stödel sprach aus einer reichen Erfahrung und belebte von dem Wunsche, allen die große Bedeutung ihres Berufsstandes und die auf ihm ruhende Verantwortung klarzumachen...

Der Deutschen Arbeitsfront gehörte der Dant der Verkaufsträfte und des tausenden Volksgenossen, daß sie diese Schulung durchgeföhrt hat. Vielleicht ließe es sich ermöglichen, den Vortrag noch einmal zu wiederholen...

Achtlaufend Reichsmark gesammelt

Die letzte Reichsstraßenfammlung für das Winterhilfswerk hatte einen guten Erfolg. Das vorläufige Ergebnis beträgt rund achtlaufend Reichsmark.

Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz. Bei der Ueberwachung eines Nichtspieltheaters wurden fünf Jugendliche angetroffen, die sich Einkleidung für sie verbieten war. Sie haben eine Verurteilung zu erwarten.

Verkehrsmittel in einen Graben. Am Sonnabend geriet auf der Siedlung Conradsberg ein Lastwagen beim Wenden in einen Graben. Nur mit vieler Mühe konnte das Fahrzeug wieder herausgezogen werden.

Mit dem Rade gestürzt. Am Sonnabend nachmittags stürzte ein jugendlicher Radfahrer in der Großen Brüdstraße vom Rade. Er fiel mit der Hand in Glascherben und erlitt erhebliche Verletzungen.

Schulhof greift Kind an. Vor einigen Tagen wurde ein Kind in Vorflum, das auf einer Wiese beim elterlichen Hause spielte, von einem Schulhof zu Boden geschleudert. Es verlor die Bewußtlosigkeit, wurde aber von

Echt Vollkornbrot

und Ihre erhalten Euch Eure Gesundheit!

dem Tier immer wieder angegriffen. Schließlich wurde eine junge Frau darauf aufmerksam und betratte das Kind aus seiner gefährlichen Lage.

Aus dem Polizeibericht. Acht Personen, die die StraÙe vor ihrem Grundstück nicht gereinigt hatten, wurden angezeigt. Zwei Personen, die die Einbahnstraße in entgegengekehrter Richtung befahren haben, wurden gebührend pönalig verwahrt.

Unfallvermeidung und Angestelltenversicherung. Im Verlag August Glens, Emden-Braden, (Postfach 1025) sind folgende Schriften erschienen: Was muß jeder von der Unfallversicherung wissen? Was muß jeder von der Angestelltenversicherung wissen? Einheitspreis einzeln, neues Kriegsgeld 0,70 RM, zuzügl. 0,15 RM. Versandkosten. Die über-

Advertisement for Nedalax-Dragees, featuring a logo and text: 'Für gezeigerten Stuhl', 'Nedalax-Dragees', 'Packung (75 St.) RM. 1,45'.

Kampferprobe Männer sprechen zu uns

Fünf Großkundgebungen am Sonntag in Emden



Ein Kriesenkampf ist auf dem Höhepunkt angelangt. Am jähren Kampf hat das deutsche Volk sich zu seiner Erneuerung emporgeworfen, hat die Sünden einer unpolitisch denkenden Vergangenheit getilgt, ihre Schladen beseitigt und zu sich selbst gefunden...

Das vierzehnte Jahr im Leben eines jungen Menschen bringt für ihn eine große Wende. In diesem Jahr verläßt er die Schule und tritt einen Beruf an. Er, der, bisher vom Elternhaus behütet, sich eines sorglosen Lebens erfreut, tritt ein in den Lebenskampf und wird aufgenommen in die Reihen der arbeitenden Menschen...

Die Hitler-Jugend hat sich die Aufgabe gestellt, diesen Wendepunkt im Leben eines jungen Menschen besonders feierlich zu begehen. Nicht nur, weil er überwiesen wird vom Jungvolk in die HJ, sondern besonders, weil dieses Alter für ihn einen großen Einschnitt in seinem Leben bedeutet.

Geiern wurde, wie überall im großen Deutschen Reich, auch im Stadtkreis Emden eine Ueberweisungsfestier durchgeföhrt. Verbunden mit dieser war die Verpflichtung der Jugend.

Janfarenrufe kündeten den Beginn der Veranstaltung. Nachdem die Pimpe und Jungmadeln in den Saal marschiert waren, wurde von der Spielgemeinschaft der HJ, ein Musik-

sichtige Gliederung, die klare, leichtverständliche Sprache, eine Tafel für Beiträge und Renten sowie praktische Beispiele von Rentenberechnungen machen diese preiswerten Büchlein besonders geeignet, weiten Kreisen der Versicherten nützliche Aufklärung zu vermitteln.

Auswärtigenzuschlag zum Schulgeld aufgehoben. Der Reichserziehungsminister hat einen Erlaß herausgegeben, durch den der Auswärtigenzuschlag zum Schulgeld an den öffentlichen höheren Schulen und Mittelschulen in Preußen aufgehoben wird. Bisher konnte an den nichtstaatlichen höheren Schulen und Mittelschulen für auswärtige Schüler, zum Beispiel Fahr Schüler, ein Zuschlag zum Schul-

den sich bisher für unüberwindlich haltenden Anlegener. Auf dem Festland geht es um die Neuordnung des europäischen Raumes. Und schließlich gibt es, den jungen drängenden Völkern einen kolonialen Besitz zu sichern, der ihnen einen würdigen Anteil an den Gütern der Welt zugeht. Es geht also um nicht mehr und nicht weniger, als die Folgen eines Lebensweges der deutschen Nation zu beilegen, der durch den Vertrag von Münster und Osnabrück 1648 begann und durch Versailles 1919 vereinigt werden sollte.

Im den Sinn dieses Kampfes muß jeder deutsche Volksgenosse wissen; ihn jedem einzelnen einzuprägen, schickt die Reichspropagandaleitung ihre Redner in die Gauen. Wie schon so oft in der jüngsten Geschichte des politisch denkenden nationalsozialistischen Deutschlands, ist eine Verjammung Luqswelle durch das ganze deutsche Volk laufen, um die Volksgenossenschaft einheitlich auf das große Ziel auszurichten. Diese Welle erreicht Emden am nächsten Sonntag. In fünf Versammlungsräumen werden alle Ortsgruppen erfaßt, um durch Redner von dem großen Geschehen der Zeit unterrichtet zu werden. Fünf Ziele müssen am Sonntagvormorgen um elf Uhr bis auf den letzten Nagel erfüllt sein, damit aus diesen Versammlungen eine einzige Großkundgebung Emdens für den Sieg wird. Man nannte die Deutschen einit ein Volk der Dichter und Denker, um sie über ihre unpolitische Haltung hinwegzutreiben. Am unteren Behaltendes willen aber müssen wir ein Volk der Politik sein und bleiben. Daß wir den Ruf unserer Zeit verstanden haben, werden fünf volle Säle am nächsten Sonntag beweisen!

Feierliche Verpflichtung der Jugend

Neuer Abschnitt im Leben der jungen Menschen

tauf vorgetragen. Das Lied „Nichts kann uns trüben Liebe und Glauben zu unsrer Land“, das die Singkapel vortrug, leitete über zu einem Ruf des Führers, von einem Sprecher vorgetragen. Dann meldete der Jungvolkführer die zu überwindenden Pimpe dem HJ-Führer, und die Jungmadelführerin meldete die Jungmadeln an die HJ-Führerin. Der HJ-Führer begrüßte in einer kurzen Ansprache die überwiesenen Jungen und Madel und rief sie auf, alieit treu und einpachert ihren Dienst in der HJ zu tun. Nachdem er jeden einzelnen Jungen durch Handschlag begrüßt hatte, wurde gemeinsam das Lied „Heilig Vaterland“ gesungen. Darauf nahm der HJ-Führer die Verpflichtungsformel vor. Die Verpflichtungsformel wurde vorgelesen und von den Jungen und Madeln nachgeprochen.

Darauf ergriff der J. Kreisleiter das Wort. Er ermahnte die Jungen und Madel, sich bewußt zu sein, daß sie nun den Namen des Führers tragen und daß dieser Name für alle eine große Verpflichtung bedeutet. Die Verpflichtung, noch mehr als sonst zu arbeiten, zu kämpfen und treu seine Pflicht zu erfüllen, an der HJ, im BDM, und überall, wo sie hingestellt werden.

Der Gruß an den Führer beendete die Veranstaltung.

geld erhoben werden. Dieser schule- und stellungspolitisch unerwünschte Zustand ist nun beseitigt worden. Die Verwaltungen der Länder sind ebenfalls gebeten worden, in gleicher Weise zu verfahren, soweit dort der Auswärtigenzuschlag erhoben wird.

Bewium. Abschlußprüfung an der Kreismittelschule. Von der Kreismittelschule Bewium erhielten folgende Schüler und Schülerinnen das Abschlußzeugnis einer anerkannten Mittelschule: Walter Barghorn-Emden (Fährer); Hero Boomgarden-Greetsiel (Schiffsoffizier); Ewald Holzlamper-Greetsiel (Schiffsoffizier); Jan Penning-Campen

Erstarrt aufgefunden und gestorben

Am Sonntagmorgen wurde in einem mit Schlamm gefüllten Graben in der Nähe des Schützenhauses an der Adolf-Hitler-Straße ein Mann in fast erstarrtem Zustande aufgefunden. Er gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Der Verunglückte wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht, wo er bald nach seiner Enttiefung gestorben ist. Es handelt sich um einen Einwohner aus Emden-Borslum. Es wird angenommen, daß er in der Nacht vom Sonntag in der tiefen Dunkelheit den Weg verfehlt hat und in den Graben geraten ist.

Tödlicher Sturz vom Wagen

In Neuenland bei Wischenhof verunglückte Landwirt Josef Kräber. Das junge Wagenpferd scheute plötzlich, und Kräger fiel vom Wagen lo unglücklich, daß er an den schweren Kopferletzungen verstarb, bevor ihm ärztliche Hilfe zuteil werden konnte.

Rettung aus Seenot

Wie die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger mitteilt, konnte die Rettungsmannschaft der Station Weierland zwei Schiffbrüchige eines getrandeten Fahrzeuges mittels Kaketennarparat retten.

(Bauer); Egoard Peterßen-Campen (Bauer); Harro Ulms-Jennelt (Ingenieur); Hans Tante-Nordenen (Fährer); Abbo Wilfang-Appleward (Bauer); Wilma Gruit-Bewium (Jungmadeln); Felja Kaune-Emden (Frauenföhre Jungmadeln); Erla Peterßen-Campen (Jungmadeln); Felja Schubert-Emden (Frauenföhre sportl. Taps). Eine Ausstellungen von Arbeiten von Schüler-Wettbewerben des NSB. „Seefahrt ist not“, die den Anteil des Krummhorns an Seefahrt und Fischfang darstellten, fand allgemeine Beachtung.

Norden

Kaufmanns-Schiffenprüfung. Geiern normittag fand in der Berufsschule der mündliche Teil der Kaufmanns-Schiffenprüfung statt. Auf Grund der Ergebnisse der schriftlichen Arbeiten war eine größere Anzahl Lehrlinge nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen worden. Sie stammen aus den Kreisen Norden, Aurich und Wittmund. Im Anschluß an die Prüfung fand eine kleine Entlassungsfeier statt. Hochschuloberlehrer Lübben sprach über die von der Praxis und der Schule gemeinsam ge-

Wir verdunkeln von 20 bis 6.30 Uhr

leitete Ausbildungsarbeit und zeigte Wege zur Weiterbildung im Beruf. Aufstellungen wurden die Entlassungszeugnisse verteilt. Eine kurze Ansprache hielt auch ein Vertreter der Industrie- und Handelskammer. Er wies darin auf die großen Aufgaben hin, die den Jungkaufleuten im neuen Deutschland gestellt seien.

Bestandene Prüfung. Die Vermessungslehrlinge Hehring Hans Müller, Fritz Krumpholtz und Hermann de Vries vom Kaufmanns Norden haben ihre Prüfung bestanden. Die Vermessungslehrlinge Fritz Blumhoff und Hermann de Vries wurden mit Wirkung vom 1. April 1941 an die Regierung (Reichsbodenmessung) in Aurich verlegt.

Drei neue schwarze Geleiten. Ihre Gesellenprüfung im Schornsteinfegerhandwerk bestanden in Norden die Lehrlinge Heinrich Wader aus Hage (M. Janßen, Pazturm), Johann Homener aus Gies (K. H. Schneider, Holland).

Nachricht. Verkehrsunfall. In der Dunkelheit geriet in der Nacht zum Sonnabend eine Frau, die beruflich mit ihrem Kraftwagen unterwegs war, in den Straßen Graben. Sie konnte sich nicht selbst aus ihrer unglücklichen

„Berliner Kiebitzer“ und „Getreuen von Jever“

Von Heinrich Wille

1871, vor nunmehr sechzig Jahren, begannen mehrere Jeveraner damit, dem Fürsten Bismard zu seinem Geburtstag in treuer Verehrung als besondere Gabe eine Kiste Kiebitzer zu überreichen. Man hatte nämlich erfahren, daß Bismard eine besondere Vorliebe für Kiebitzer besaß. Die freundliche Aufnahme, die dieses jeverische Geburtstagsgeschenk bei Bismard erfuhr, erfüllte die Jeveraner mit großer Freude, so daß man in den folgenden Jahren den Brauch fortsetzte. Von Anfang an legte man 101 Kiebitzer in die Kiste. Warum? Viele Stunden hatte man sich in der Galkstätte von Christian Rudolph, dem jetzigen „Sawje der Getreuen“, gekümmert, welche Kiste es sein sollte. Erst ein Wachtwort des Buchdruckereibehlers Wilhelm Metzler, des chemotigen „Obergetreuen“, bewendete jede weitere Erörterung: „So sollen es denn sein — hundertundein!“

Sehr sinnig war der Glückwunschspruch, den man der ersten Sendung beilegte. Man schrieb: „Das Schönste sucht er auf den Ähren, womit er seine Liebe schmückt.“ Am Jahre 1872 hiß es: „Dem Fürsten Bismard von seinen Verehrern in Jever.“ Am folgenden Jahre nannten ihn die Jeverer zum ersten Male „Die Getreuen in

Jever.“ Große Schwierigkeiten machte es oft, rechtzeitig zum 1. April die erforderliche Anzahl Kiebitzer zusammenzubekommen. Wenn aus diesem Grunde die Geburtstagsgabe einige Tage zu spät zur Post hatte gehen werden können, brachte man zumeil eine kleine Entschuldigung mit, so am 9. April 1873: „De Kiewitt tum vor Rill nicht legen. Dat wulln wi uns in Entschuldigung legen.“ Auch im Jahre 1876 hatte man erst am 7. April die 101 Kiebitzer bekommen: „De Kiewitt leunt de Winkelstü, jüt as de Diplomant. Drum heet he trotz de Vorjahresstium uns doch weer luren laoten.“

Bis zu Bismards Tode hielt man in Treue den Brauch hoch, und jedesmal traf Anfang April in Jever ein Dankschreiben des Fürsten ein. Eine besondere Freude wurde den „Getreuen von Jever“ aber im Jahre 1883 zuteil, wo dem „Obergetreuen“ Wilhelm Metzler durch den preußischen Gesandten in Oldenburg im Auftrage des Kaisers eine Sendung ausgestellt wurde, die das berühmte „Berliner Kiebitzer“ enthielt. Fürst Bismard schrieb dazu in einem an „Die Getreuen in Jever“ gerichteten Brief:

„Den „Getreuen in Jever“ danke ich herzlich für die Kiebitzer und die guten Wünsche, mit denen Sie mich auch in diesem Jahre zu meinem Geburtstag erfreut haben.

Gestatten Sie mir, meinem Danke wenigstens durch ein Ei Ausdruck zu geben, von einem Berliner Kiebitz belegt. Ich bitte Sie, daselbe als Andenken zur Benutzung bei gelegentlichem Umtrunk der „Getreuen“ freundlich entgegenzunehmen und würde mich freuen, wenn ich einem Mitgliede Ihres liebenswürdigen Kreises für das Wohlwollen, welches Sie mir zehn Jahre hindurch bewiesen haben, meinen Dank bei gelegentlicher Anwesenheit in Berlin auch mündlich aussprechen könnte.

Da die Jeveraner sich erst vom Jahre 1873 ab „Die Getreuen von Jever“ genannt hatten, war es Bismard nicht mehr in Erinnerung, daß auch bereits die Kiebitzerlegenden der Jahre 1871 und 1872 aus Jever stammten. „Das von einem Berliner Kiebitz belegte Ei“ erwieh ich als funktvoll gearbeiteter silberner Pokal, der die Form eines Kiebitzes hat. Das matte Silber zeigt die bunten Flecke des Kiebitzes. Im Innern des Deckels findet man das Bismardsche Wappen auf einem Schilde, Kiebitz mit drei Eisenblättern, darüber die Fürstenskone.

Zu dem von Bismard angetragenen Besuch eines „Getreuen“ in Berlin ist es nicht gefom-

men! Im Jahre 1924 hatten die Jeveraner aber die große Freude, einen Enkel des Fürstendankes, den Fürsten Otto von Bismard, in ihrer Stadt willkommen heißen zu können und ihm aus dem von seinem Großvater gesendeten Silberpokal den Ehrentrunk zu reichen.

Der von Bismard selbst eingeleitete Umtrunk — will man die Stelle des Briefes wörtlich nehmen — findet auch heute noch, wie seit 1883, regelmäßig am 1. April statt. Die „Verehrung der Getreuen“ hält die Ueberlieferung weiter hoch und das „Haus der Getreuen“ ist alljährlich das Ziel vieler Besucher von nah und fern. Vor allem das „Getreuenzimmer“ mit seinen zahlreichen Erinnerungen an die Beziehungen Jeverers zu Bismard findet die besondere Aufmerksamkeit der Besucher. Beachtung verdienen auch die Gedenkblätter der „Getreuen“ in denen man die Namen vieler berühmtesten Deutschen und auch des Auslandes findet. Weist sind die Eintragungen begleitet von humorvollen oder ernstern Verlen. Manches ernste Wort wurde in den Jahren des Niederranges in diesen Büchern über die unglückliche Lage Deutschlands gesagt. Wie eine Erklärung aus Schwab und Wet: „Man die Verle der Jahre 1893 und 1894, in denen die Besucher ihrer Freude Ausdruck geben, daß Bismards Arbeit nicht vergebens gewesen ist und des Eifers des Kanzlers Werf im Dritten Reich seine Erfüllung gefunden hat.



**Stellen-Angebote**

Junge, gewandte  
**Verkäuferin**  
für sofort oder später gesucht.

Johanna  
**Jahnke**

Fachgeschäft für Damen-  
und Bakfisch-Bekleidung, Wilhelmshaven,  
Hindenburgstraße und Ede Königsstraße

Gesucht auf sofort eine junge  
**männliche oder weibliche Hilfskraft**  
Schriftliche Angebote mit Gehaltsforderungen erbeten.  
**Genier Genossenschaftsbank e. G. m. b. H.**

Wir suchen  
**tüchtigen Lagerarbeiter  
und Lastwagenbegleiter**

Landwirtschaftliche Vertriebsstelle  
**Sermann de Vries & Co., Leer/Distr.**

**Älterer Angestellter**

mit guten Erfahrungen im Verwaltungsdienst als Kammervor-  
warter für die Lagergruppe Aurich gesucht.

Bergütung nach TDV, Gr. VIII/VII.  
Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugn. u. Lichtbild.  
Bezirk XVII des Reichsarbeitsdienstes der weiblichen Jugend.  
Der Bezirksverwalter in Oldenburg i. D., Donnerstagsweide, 79

Für eine Schule (Internat, 60 Mädchen) in Aurich  
(Ostfriesland) eine unverheiratete

**Wirtschaftsleiterin**

zum sofortigen Antritt gesucht. Verg.-Gr. VIII TD. II.  
Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an  
**Regierung (Schulabteilung) Aurich**

**Mehrere Wachmänner**

nach schöner Waldgegend im Kreise Wittmund sofort  
gesucht. Gute Unterkunft und Verpflegung vorhanden.  
Etlangebote an

**Schwarze Husaren,  
Norddeutsches Bewachungsinstitut,  
Bremen, Schillerstraße 324.**

In Haus und Garten erfahr.

**Sausgehilfin**

zum 1. Mai gesucht.  
Frau Richter, Zeer i. D.,  
Sügens - Dreiecke.

Zum 1. April, evtl. später,  
erfahrene

**Sausgehilfin**

gesucht.  
Frau Ernst Eggers,  
Baustoffhandlung,  
Wilhelmshaven,  
Bülowstr. 7, Fernspr. 1111.

Gesucht ein nettes

**Mädchen**

zum 1. oder 15. Mai, selbige  
muss zwei Kühe melken.  
Witt. Deijenderdes,  
Zetel in Oldenburg,  
Fernruf Amt Neuenburg 260.

Gesucht für landwirtschaftlich.  
Haushalt ein

**junges Mädchen**

M. Spanjer Bwe.,  
Schirum.

Suche eine

**Gehilfin**

von 16 bis 18 Jahren für  
kleinen Haushalt.  
J. Poppen, Mittegroscheln.

Freundliches ig. Mädchen als

**Fräulein**

gesucht für Geschäftshaushalt  
und H. Landwirtschaft, das  
mit der Hausfrau und einer  
Gehilfin alle vorl. Arbeiten  
verrichtet. Schr. Angebote u.  
E 1400 an die DJZ, Embden.

Gesucht ein

**Pflichtfahrernädchen**

für 1/2 Jahr.  
Bauer Joh. Eytling, Gristede,  
Oldenburg-Land.

Gesucht zum 15. April oder  
1. Mai eine

**Sausgehilfin**

von 15-18 Jahren.  
Johann Böhlen, Wiesebe,  
Fiegeleiderwalter.

**Saubere Frau**

zum Waschen und zur Aus-  
hilfe für Aurich sofort gesucht.  
Zu erfragen bei der DJZ,  
Aurich.

Gesucht zu Ostern oder Mai

**Sausgehilfin**

im Alter von 15-20 Jahren.  
S. Hagena, Gr.-Kapphausen  
bei Dornum, Fernruf 152.

Alleinstehendes Fräulein sucht  
zum 1. oder 15. Mai nach  
Emden, Adolf-Hitler-Str. 16 I,  
ein einfaches, zuverlässiges  
Schirum.

**älteres Fräulein**

zur Stütze. Schr. Angebote an  
E. Smyter,  
J. St. Samswehrum.

**Jüngerer**

**Mädchen**

für 1/2 oder 3/4 Tag für sofort  
gesucht.  
Dr. Schriemer, Aurich,  
Straße der SA. 12.

**Stundenhilfe**

gesucht. Ihnen, Aurich,  
Weltgaster Weg 8.

Suche auf sofort eine

**Sausgehilfin**

für meinen Geschäftshaushalt  
**Kaufmann Keil, Oldenburg,  
Auguststr. 57, Ruf 2381.**

Für Arztstuhl, in Oldenburg

**Wirtschafterin**

oder erfahrene ältere

**Sausgehilfin**

in Vertrauensstellung gesucht  
Angebote unter B. 453 an:  
**Büttner A. G., Oldenburg i. D.**

Suche zum baldigen Antritt

**Pflichtfahrernädchen**

Frau M. Menten,  
Dornumergröde.

Für sofort oder zu Ostern

**Schmiede- und**

**Schlosser-Gesellen**

gesucht, die sich weiter aus-  
bilden möchten.

**F. Franke & Sohn,**

Dreherei und Maschinenbau,  
Emden, Neffelerland Str. 114.

Suche zum 1. Mai 1941

**Müllerlehrling**

Johann Eiltenborg, Revlum  
Neue Mühle.

**Zu verkaufen**

**Holzverkauf**

Am kommenden  
Donnerstag,  
dem 3. April 1941,

findet im Rapphauserwald ein  
**öffentlicher Holzverkauf**

statt. Es sollen verkauft werden:  
2000 Stück Fichten- und Kiefern-  
Gerbstangen,

2500 Stück Fichten- und Kiefern-  
Kleinstangen,

30 rm Kiefernspähle,  
15 rm Eichenbalkenholz.

Verammlung der Käufer um  
13 Uhr beim Jagdhaus.

Das Holz wird nur an Selbst-  
verbraucher mit einem Jahres-  
bedarf bis 5 cbm abgegeben.

Rapphauserwald,  
den 31. März 1941.

Führt zu Jun- und Rapp-  
phauserische Forstverwaltung.

Mittwoch, den 2. April

— nicht 3. April —

nachmittags 1 Uhr

**Versteigerung**

im Jugendheim Klosterstraße.

Es werden mitverkauft:

1 mahagani Gestühl, 1 Schlaf-  
zimmereinrichtung; Bettstelle m.  
Auflegern, großer zweiflügeliger  
Kleiderkasten, Badstühl, Nach-  
schrank, Spiegel;

1 Wohnzimmer: großer runder  
Tisch, vier eich. Stühle mit Bin-  
sen, eich. Kommode, eich. Bücher-  
schrank mit Schreibklappe usw.,  
fern: 1 H. Tischchen, 1 roter  
Kotoschlüssel, Geschirr (Zeller,  
Tassen usw.)

Norden, den 31. März 1941.

Laden,

Preussischer Auktionator.

Fortzugshalber will Frau

Witte Dina Sackhoff in  
Mittegroscheln, Nr. 12a, am

**Dienstag,**

dem 1. April 1941,

nachmittags 2 Uhr,

**folgende Sachen:**

1 Schreibtisch mit Stuhl, 2  
Tische (1 Mahagani), Stühle,  
eicler. Lampen, 1 Rundfunk-  
apparat (Kleinpfeifer),  
1 Bettstelle m. Matr., 1 Näh-  
maschine, 1 Küchenstuhl,  
1 Kochherd, 1 H. Dien, 2  
gebr. Badstühle, verschiedene  
Geräte,

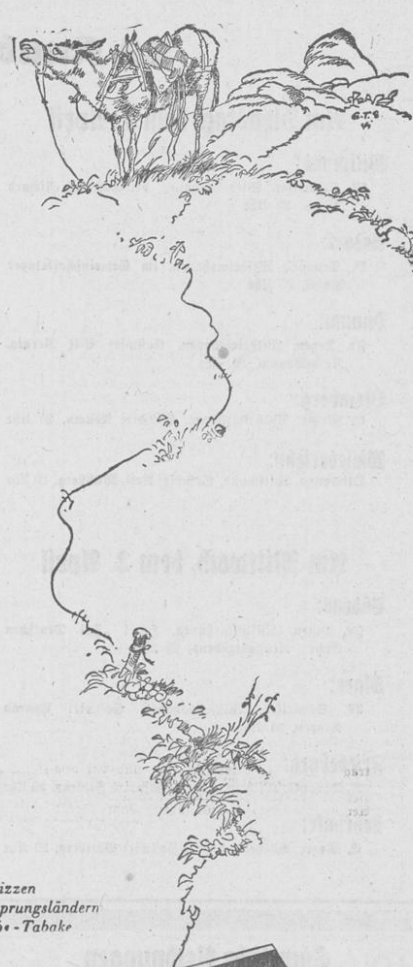
sowie ein Quantum

**Torz und Brissetts**

im Wege freiwilliger Versteige-  
rung öffentlich meistbietend auf  
Zahlungsfrist durch mich ver-  
laufen.

Timmel, den 29. März 1941.

H. Bus, Preuss. Auktionator.



Skizzen  
aus den Ursprungsländern  
der »R6«-Tabake



4s  
Doppelt  
fermentiert





# 1941 · Jahr der Entscheidungen

## 22 Kundgebungen im Kreise Wittmund

### Am Dienstag, dem 1. April

**Wittmund:**

W. Schnitker, Wilhelmshaven, bei Gastwirt Richard Dunen, 20 Uhr

**Arldorf:**

B. Drüffel, Wilhelmshaven, im Gemeinschaftslager Wesle, 20 Uhr

**Dunum:**

Fr. Degen, Wilhelmshaven, Gastwirt Eilt Keents, Nord-Dunum, 20 Uhr

**Stenberg:**

E. Meyer, Wilhelmshaven, Gastwirt Kösters, 20 Uhr

**Wiesedebern:**

Dtmanns, Wittmund, Gastwirt Keil, Mullberg, 20 Uhr

### Am Mittwoch, dem 2. April

**Säbens:**

Fr. Degen, Wilhelmshaven, Hotel „Zur Deutschen Eiche“, Neustadtdiens, 20 Uhr

**Marz:**

W. Schnitker, Wilhelmshaven, Gastwirt Conrad Rippen, 20 Uhr

**Friedeburg:**

B. Drüffel, Wilhelmshaven, Gastwirt Herrens, 20 Uhr

**Lehrhase:**

E. Meyer, Wilhelmshaven, Gastwirt Battberg, 20 Uhr

### Am Donnerstag, dem 3. April

**Langeoog:**

Fr. Degen, Wilhelmshaven, im Lesesaal der Kurverwaltung, 20 Uhr

**Spiekeroog:**

E. Meyer, Wilhelmsh., Hotel „Zur Linde“, 20.30 Uhr

**Esens:**

B. Drüffel, Wilhelmshaven, Hermann Struß, 20 Uhr

**Neuharlingerfiel:**

W. Schnitker, Wilhelmshaven, U. Becker, 20 Uhr

### Am Freitag, dem 4. April

**Zhunum:**

W. Schnitker, Wilhelmshaven, Gastw. Buscher, 20 Uhr

**Zulkum:**

Drüffel, Wilhelmshaven, Gastwirt Poppen, 20 Uhr

**Narr:**

Fr. Degen, Wilhelmshaven, Gastw. Dollmann, 20 Uhr

**Westerholt:**

E. Meyer, Wilhelmshaven, Gastw. Kleemann, 20 Uhr

### Am Sonnabend, dem 5. April

**Uffel:**

W. Schnitker, Wilhelmshaven, Gastwirt Kampen, Sattersum, 19 Uhr

**Burhase:**

B. Drüffel, Wilhelmshaven, Gastw. de Buhr, 20 Uhr

**Werdum:**

Fr. Degen, Wilhelmshaven, Gastw. Dnten, 20 Uhr

**Carolinensiel:**

E. Meyer, Wilhelmshav., Hotel „Zur Traube“, 20 Uhr

**Marrardsmoor:**

Dtmanns, Wittmund, Gastw. Scharnhorst, 20 Uhr

Männer und Frauen, Jungen und Mädchen  
besucht die Kundgebung eurer Ortsgruppe!

Keiner darf fehlen!

### Sämtliche Rechnungen

aus dem Rechnungsjahr 1940/41 müssen uns bis zum 31. März 1941 eingereicht werden. Später eingehende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Norden, den 28. März 1941.

Amt für Volkswohlfahrt, Kreis Norden-Krummhörn  
Kreisführung des Kriegswinterhilfswerks,  
Kreis Norden-Krummhörn.

Wir nehmen Bestellungen entgegen für in den nächsten Tagen eintreffende

**holländische Saatbohnen**

sowie

**Bigo-Gerste**

de Boer & Reershemius  
Norden

Perstr. 2211

In den  
Spezial-Filchläden



**Frischfisch-Ausgabe**  
Olfsee-Dampferdorff o. k.

Bitte Einwickelpapier mitbringen

Ab 1. April ist die

**Seifmangel**

wöchentlich von Mittwochs bis Freitags geöffnet.

Sarms, Emden-Wolfsuhlen.



**Viel Geld für Sie aus der 5. Deutschen Reichs-Lotterie**

Gewinnsumme: über 102 Millionen M.

1/8 1/4 1/2 1/1 Los

3.- 6.- 12.- 24.- je Klasse

Staatliche Lotterie-Einnahme

Dauids, Emden

### Wohnungen

In schöner Wohnlage Emdens freundlich möbl. Zimmer an jung. Mann zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 98 bei der D.Z., Emden.

**3räumige Oberwohnung** in schöner Lage nur an ruhige Mieter zum 1. Mai zu vermieten. Schr. Angebote unter E 1898 an die D.Z., Emden.

**Unterstellraum** für Möbel gesucht. Schriftl. Ang. unter E 1402 an die D.Z., Emden.

### Der Name Ihrer Firma

hat einen hohen Wert. Sie laufen Gefahr, diesen Firmenwert zu verlieren, wenn Sie nicht dann und wann in der „D.Z.“ werden.

### Stellen-Gesuche

Gesundes junges Mädchen mit höherer Schulbildung sucht für sofort

**Mitschiarbeitelle** in gutem Hause. Schr. Ang. u. E 1403 a. d. D.Z., Emden.

### Pachtungen

Suche sofort Hof bis 30 Hektar zu pachten. Schr. Angebote unter E 1401 an die D.Z., Emden.

Die echten  
**Rathenower Brillen**  
Th. Habben, Aurich

### Heirat

### Verzöger

große, stattliche, angenehme Erscheinung, Dauerstellung, wünscht die Bekanntschaft einer gutausseh. Dame, auch Witwe mit Anhang, zwecks baldiger Heirat.

Zuschriften, mögl. mit Bild, erbeten unter E 1399 an die D.Z., Emden.

### Verloren

Am Donnerstag, dem 27. 3., eine Herrenreismantel mit schwarz. Hülfsklett auf der Straße Sandhorst—Marine-N. Schule verloren. Es wird gebet., die Uhr abzugeben bei der Hauptwache der M.S., Aurich.

### Zu kaufen gesucht.

**Altes Silbergeld**  
**Alte Goldfaden** taugt  
**Th. Habben, Aurich**  
Uhren- und Goldwarengeschäft  
Genehmigungsbeleid 41/10738.

Suche auf sofort ein  
**mütterloses Füllen**  
Freisch. Helmers, Neermoor,  
Fernruf 76.

**Kaufe laufend**  
belegte Schafe jeden Alters sowie Schlachttiere.  
Martin Schulze, Sandhorst.

## CAPITOL

Emden

Ab heute das große Lustspiel mit  
Jessie Bihrog  
Hans Ed. v. Schlettow  
Hans Reibell  
in

**Zimmermädchen**  
**3mal klingeln**

Ein herzerfrischendes Lustspiel von echten und unechten Kammerfräulein und herein-gefallenen Schwerenötern.

Vorher die  
**Deutsche Wochenschau**  
für Jugendliche nicht zugelassen.

**Altes Silbergeld, altes Gold, Gold-Doublé**  
kauft Hermann Hippen, Aurich Markt 7. Ankaufsgenehmigungsbeleidigung C 40/2228.

Suche eine Anzahl tragender und güter  
**Weidekühe**  
und  
**April/Mai kalbende Kühe**  
Angebote an:  
Hotel „Schwarzer Bär“, Aurich und  
Jann Zanten, Altesbarg.

Schickt illustrierte Zeitungen an die Front



# Unser Sportdienst

## Fußball in den Vereinen

**Berlin-Brandenburg:** Städtepiel Berlin - Sofia 4:0.  
 Schiften: Bouthen 09 - Preußen Hindenburg 3:0. Borussia Breslau - TuS. Schwienigshaus 2:3. Breslau 06 - Hertha Breslau 2:1.  
 Sachsen: Sportfreunde 01 Dresden - Fortuna Leipzig 2:2. Tura 99 Leipzig - Dresdner SC 2:5. Wader Leipzig - Polizei Chemnitz 2:3. Chemnitz SC - VfB Leipzig 1:4. SC. Manitz - Milner SV 4:0.  
 Ostpreußen: Victoria Magdeburg - Wader Halle (6:5) 5:3.  
 Nordmark: Fortuna Glöckstadt - Altona 93 1:2. Victoria Hamburg - Barmbecker SV 1:2. Wilhelmshagen 09 - Eimsbüttel Hamburg 1:2. St. Georg-Sperber - Borussia 4:2. Polizei Glück - Hamburger SV 0:2.  
 Niedersachsen: Hannover 96 - VfB. Osnabrück 3:1. Wedder Bremen - Arminia Hannover 4:1. Eintracht 04 - HSV. Blumenthal 5:2. Eintr. Braunschweig - Brandenburger SC 1:2. Weßfallen: VfL Bochum 4:8 - Schalke 04 1:5. DSC. Hagen - Sp.-Vg. Mühlingshausen 0:2. Borussia Dortmund - Arminia Bielefeld 1:0. Union Gellensiefen - Arminia Marien 1:0. Mittelrhein: Tura Bonn - Düren 99 0:0. VfL Köln 99 - Fortuna Düsseldorf (GS) 1:2. Wülfrath 07 - TuS. Helene Altensiefen (GS) 0:3.  
 Rhein: Borussia Fulda - Rotweiss Frankfurt a. M. (GS) 4:2. SC. 03 Kassel - Göttingen 0:3.  
 Süddeut.: Eintracht Frankfurt - Union Niederrad 0:1. Gesellschaftsspiele: FCV. Frankfurt - VfR. Frankfurt 0:4. Kickers Offenbach - 1. FC. Kaiserslautern 5:3.  
 Baden: VfL. Neudorf - Karlsruhe FC. 7:1. SV. Waldhof - 1. FC. Forstheim 6:2. VfB. Mühlburg - Sp.-Vg. Sandhofen 2:0.  
 Elsaß: Jweites Endspiel um die Vereinsmeisterschaft: ASC. Strassburg - FC. 93. Müllershausen 2:1.  
 Württemberg: VfB. Stuttgart - Sportfreunde Stuttgart 2:2. Sportfreunde Ehlingen - Stuttgarter Kickers 1:5. Sp.-Vg. Untertürkheim - Stuttgarter SC. 1:5. TSG. 46 Ulm - VfB. Heiden 0:3.  
 Bayern: 1. FC. Nürnberg - 1860 München 2:0. SC. Augsburg - SV. Vg. Fürth 2:0. Wacker München - Bayern München 2:0. TSV. Regensburg - Würzburger Kickers 2:0. Schwaben Augsburg - VfR. Schweinfurt 4:1.  
 Ostmark: Rapid - Austria Wien 1:0. Vienna Wien - Grazer SC. 4:1. Floridsdorfer AC - Admira - 3:3. Wacker Wien - FC. Wien 2:1.  
 Südbayern: Vereinsmeisterschaftsspiel in Ehrenfelden: NSG. Prag - HSV. Pilsen 4:2.

## Hannover 96 Niedersachsenmeister

Vor 18 000 Zuschauern fanden sich in Hannover nach der ersten 1:1 unentschiedenen Begegnung Hannover 96 und der Titelverteidiger VfB. Osnabrück um die Niedersachsenmeisterschaft gegenüber. Die Heimstädter legten verdient mit 3:1 Toren, nachdem das Treffen beim Wechsel 1:1 geteilt hatte. Die Hannoveraner hatten fast sämtliche Stammspieler zur Stelle, während Osnabrück sich nur durch ihren tüchtigsten Torwart Flotho und den Mittelstürmer Zubad verstärken konnte. Hannover 96 ging gleich nach Beginn durch Richard Meng 1:0 in Führung, weitere Erfolge

scheiterten an dem großen Können von Flotho. In der 30. Minute glückte Meyer durch unhaltsamen Kopfball für Osnabrück aus.  
 Nach dem Wechsel brachte Wähler bei einem Mittelfeldangriff Hannover wieder in 2:1-Führung. Wenig später erhöhte Krefta auf eine Vorlage von Wente auf 3:1 und stellte Sieg und Meisterschaft sicher.  
 Der Sieger hatte in Wähler den besten Mann. Der Erfolg ist verdient, die Osnabrücker unterlagen in allen Ehren.

## Tura Gröpelingen Handball-Vereinsbesten

Im entscheidenden Spiel gegen den Vossportverein Hannover kam Tura Gröpelingen zu einem verdienten 8:4-Erfolg und wurde Niedersachsenmeister im Handball.

## Fußballergebnisse in Bremen

Bremer Sportfreunde - SV. Regela 2:2  
 VfV. Woltmershausen - VfL. Oldenburg 5:2

## Aus 4:1-Führung wird Niederlage

### Ember Turner 4:6 unterlegen - VfB. Stern in Papenburg erfolgreich

In den beiden Pflichtspielen der 2. Kreisliga um die Ostpreussische Fußballmeisterschaft kam es zu spannenden Kämpfen und zu zwei 4:6-Niederlagen der Platzbesitzer. Auf dem Kronspieß in Emden ließ sich der Turnverein trotz einer 4:1-Führung im ersten Durchgang noch mit 4:6 Toren vom Tabellenführer Spiel und Sport das Nachsehen geben. Mit einer überraschend guten Leistung warteten die Papenburger Sportfreunde gegen den VfB. Stern auf, so daß dieser sich mit einem knappen, aber verdienten 6:4-Sieg zurückziehen geben mußte.

Die Emden Mannschaften schlug den Bann Veer verdient mit 7:2 Treffern. Der Bann Disfreesland unterlag nur knapp den Emsländern mit 4:5 Toren.

## ESV. - Spiel und Sport 4:6

In dem Treffen zwischen diesen beiden Drißgegnern kam es zu einem harten Kampf, den die Sportler in der zweiten Halbzeit gegen die erlabigewachsenen Turner für sich entscheiden konnten. Ausschlaggebend für den Sieg war das bessere Durchsehen der Geißhühner, aus deren Elf besonders Bodemann und Strachmann hervortraten. In der Mannschaft der Platzbesitzer zeigten linker Verteidiger und die gesamte Hinterreihe erhebliche Schwächen, gefehlt konnten besonders Leippe, Kloaßen und Mieschlißen.

Dem Schiedsrichter Contrads (Veer) stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung: ESV: Kase, Klaaßen, Balken, Duismann, Krause, Wenzel, Wurzis, Veippe, Wener, Mieschlißen, Wöner. Spiel und Sport: Braun; Krutthoff, Bodemann, Wallbaum, Schönhaar, Kienat; Nanninga, Strachmann, Gerdes, Köttiger, Pölkers.

Nach verschiedenen gefährlichen Augenblicken vor beiden Toren bringt Meyer nach etwa zehn Minuten die Turner mit 1:0 in Führung. Nachdem Wener zunächst eine günstige Gelegenheit ausgelassen hat, führt wenig später ein schönes Zusammenpiel zwischen Mieschlißen, Wurzis und Wener durch letzteren zum zweiten Tor. In der dreißigsten Minute kam Krutthofer Balken überlaufen und auf 2:1 verbessern. Durch prächtigen Schuß stellt Meyer jedoch schon bald den alten Abstand wieder her. Nach vor der Pause kann Wurzis eine hohe Pfante von Mieschlißen zum 4:1 verwandeln.

## Vorländerkrieg über Schweden

Zum fünften Male trafen Deutschlands Amateurböcher am Sonntag im Länderkampf auf Schwedens Nationalstaffel in der ausverkauften Ostpreußenhalle. In Königsberg gab es mit 12:4 Punkten einen eindeutigen deutschen Erfolg, obwohl die deutsche Mannschaft in verschiedenen Rängen erizig geschwächt antreten mußte. Die Krönung bildete zum Schluß im Schwergewicht der Ko-Sieg des Deutschen Meisters Hein ten Hoff über den schwedischen Titelhalter Nils Krist, der sein Erfolg für den zum Berufssport übergetretenen Europameister Ole Lundberg ist. Die Ueberladung war die Niederlage des Deutschen Halbflügelmeisters Baumgarten, der gegen Eriksson zu langsam war.

## Ungarns Turner unterliegen in Stuttgart

Über 7000 begeisterten Zuschauer gewannen Deutschland am Sonntag in der Stuttgarter Stadthalle den fünften Turnländerkampf gegen Ungarn mit 229,75:226,60 Punkten. An Stelle des bisher gezeigten Kampfturnens wurde das neue, von Deutschland angebotene, aufgelockerte Gerätturnen vorgeführt, das bei allen teillose Zustimmung fand.

## Deutsche Hallentennismeisterschaft

Hochklassiges Tennis gab es am Schlußtag der Deutschen Hallentennismeisterschaften in Hamburg zu sehen. Im Mittelpunkt stand die abermalige Begegnung zwischen dem Titelverteidiger Heinrich Henkel und Rolf Göppfert. Göppfert legte 6:0, 6:2, 7:5 und wurde damit zum erstenmal Deutscher Meister im Männer-einzel in der Halle. Im Frauen-einzel verteidigte die Hamburgerin Urtula Heidmann erfolgreich ihren Titel. Bereits am Vormittag wurde das Frauen-Doppel entschieden. Die Hamburgerinnen Heidmann-Eberlein siegten nach Kampf gegen das junge Paar Fuchs-Tegetmeyer mit 6:4, 3:6, 6:4. Im Männerdoppel legten sich Henkel-Göppfert gegen Gutcz-Eppier mit einem 8:6, 8:6, 6:1-Sieg durch.

## Berlin besiegt Sofia 4:0

Im Fußball-Städtekampf gelang es der Spielarten Berliner Mannschaft, der Städteelf aus Sofia vor 20 000 Zuschauern mit 4:0 das Nachsehen zu geben. Die Gäste boten nicht die erwarteten Leistungen. Torhütern für Berlin waren Berndt (2), Robierski und Graf.

## Tabelle der 2. Kreisliga am 30. März

Spiel und Sport	8	7	1	-	40:13	14:2
TuSog. Kurisch	6	4	2	-	26:13	8:4
Ember Turnverein	8	3	4	1	26:19	7:9
Germania Veer	6	2	4	-	15:18	4:8
VfB. Stern	3	2	1	-	11:10	4:2
Sportfr. Papenburg	7	-	6	1	10:55	1:13

\*Erster Durchgang Spiele gefällig.

## Bann Emden - Veer 7:2

Bei dem Kronspieß trafen sich die Bannmannschaften Emden und Veer um die 33. Gruppenmeisterschaft im Fußball. Hierbei kam es zu einem harten Kampf, den die Emden erweiterungsgemäß und verdient mit 7:2 Toren für sich entscheiden konnten. Sie waren ihrem Gegner in allen Belangen über. Der Unparteiische Leßle (ESV) war dem Treffen ein umsichtiger Leiter.

## Bann Kurisch - Emsland 4:5 (2:1)

Bei ausgeglichenerem Spiel in der ersten Halbzeit lagen die Kurischer verdient in Führung. Nach dem Wechsel spielten die Gäste überlegen und kamen zu einem verdienten Sieg. Die Kurischer waren verkürrt und lieferten den Papenburgern einen harten Kampf. Schiedsrichter Müller hatte das Spiel fest in der Hand.

## Er. er Turnerinnen schießen 17 Tore

Am fälligen Frauenhandball-Turnier trafen sich gestern nachmittag der Ember Turnverein und der Turnverein Veer von 18 00 auf dem Kronspieß. Beide Mannschaften mußten mit Erfolg antreten und boten nach der langen Pause nicht die sonst gewohnten Leistungen. Die Emdertinnen waren ihrem Gegner auch diesmal stark überlegen und siegten mit 17:1 Toren, nachdem sie bereits beim Wechsel mit 8:1 Toren in Führung gegangen waren. Ihr Innenstürmer - Köbbe-Sonnenmann-Niemeyer - war in guter Schußlaune und teilte sich in die Erfolge.

Die Gäste aus Veer wehrten sich tapfer und spielten recht eifrig, kamen jedoch bei weitem nicht an die guten Schußleistungen der Emdertinnen heran. Umsichtiger Leiter war Fischer (Emden).

Die Entscheidung um die Meisterschaft fällt nun Nieren in der Begegnung Germania Veer-Ember Turnverein.

## Vom Gerstenkorn zum Kathreiner, das kostet 6 Tage Zeit!

Das war immer so und ist heute nicht anders; nur ist die Arbeit noch schwieriger geworden. Aber sie wird gerne geleistet. Damit der Kathreiner, der Kneipp-Malzkafee, so gut wird, wie er immer war. Da soll man dann aber auch die 3 Minuten Zeit aufwenden, um ihn richtig zu kochen, richtig durchzukochen. So schmeckt er am besten, am kräftigsten - gehaltvoll und rein!



# Er hat was gegen Eheringe . . .

Erzählung von M. Ekmair-Freudenthaler

Sie können nicht verstehen, warum Hans Hardtmann etwas gegen Eheringe hat? Es glauben vielleicht er ist verheiratet und deshalb — keine Spur, er ist eben nicht! Und die Sache war so:

Es gab in Erdmen. An endlosen Schützen ging der Regen aus dem grauen Gewölk. Es schüttelte nur so. Die Wägenmännlein hüpfen in toller Freude am Asphalt, und in den Kanälen fluchte das braune Wasser, das in breiten Bächen den Gehsteig entlang suchte.

Hans Hardtmann trug einen neuen Anzug, in dessen schöttertem Tuch der Regen in schwarzen Tropfen lebte. In jeder Hand hielt er einen Koffer.

Nun kam er unter den Kastanienbäumen. Wie gewöhnlich in solchen Fällen kam seine Straßbahn. Beim vorangehenden Gewitter war ein Blitz in den Draht gefahren, so daß eine Zeitlang aus war mit dem Straßbahnfahren.

Hans Hardtmann fuhr hochhütlich wie ein Hund. Seine grauen Schuhe waren innen so naß wie außen. So stand er da und ähnelte einer Leiche. Und der Zug? Na, der würde nun bald aus dem Bahnhof fahren.

Da kam ein Mädchen. Hans glaubte eben, daß es eines war. Mit einem Schirm. Mit einem wahrhaften Schirm und noch dazu groß genug für zwei. Im Gummimantel mit Kapuze und beschriftet oben. So kam sie ihm entgegen und schenkte ihm gar nicht an. Sie blinzelte ganz munter in den verregneten Tag.

Sie schaut nach ihm, wie er so hilflos und verzagt unter dem Baum stand und ging auf ihn zu — Hans traute seinen Augen nicht — sie kam auf ihn zu, tatsächlich.

Sie lächelte sogar ein wenig. „Sie wollen wohl nach zum Zug zurück kommen, hier haben Sie meinen Schirm und geben Sie einen Koffer her, mir macht der Regen nichts, ich habe den Mantel.“

Hans Hardtmann schaute zuerst um, ob jemand hinter ihr könnte, den es angehen könnte — nein er war allein, ganz allein. Da langte sie schon um den Koffer, und drückte ihm

energisch den Schirm in die Hand. So sehr er sich auch wehrte. So gingen sie nebeneinander dem Bahnhof zu durch den Regen, der auf die Kastanienbäume prasselte.

In der Bahnhofhalle wollte er sich vorstellen. Sie nannte flüchtig ihren Namen und wehrte seinen Dank ab: „Ach, tut nichts zur Sache, freut mich, daß ich Ihnen helfen konnte.“ Und ging davon.

Hans Hardtmann wollte ihr nachsehen, sie zurückhalten, aber er mußte seine Fahrkarte besorgen; auch war es schon eifrig zum Zug.

Er hoffte sie während der Fahrt wieder zu treffen, er fand sie aber nicht.

Immer dachte er wieder darüber nach: So ein Mädchen! Kam einfach daher, bot ihm den Schirm an und ging davon, ohne auch nur ein Dankeswort anzunehmen. Gab es heute noch so etwas?!

Christian Dietrich Grabbe war, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, auch längere Zeit als Exzentriker an einer Zeitungsredaktion tätig. In dieser Eigenschaft war er einmal gezwungen, über ein Schauspiel sehr tabelnd zu berichten. Das hatte zur Folge, daß am anderen Tage der Dichter zu ihm kam und ihn mit Vorwürfen überhäufte:

„Warum erwidern Sie mir meine Laufbahn so? Gerade wir jungen Dichter haben es so schwer, voranzukommen. Warum haben Sie mein Stück so schlechtgemacht?“

„Ach Ihr Stück schlechtgemacht?“ antwortete Grabbe, „Sie haben doch das schlechteste Stück geschrieben, nicht ich!“

Es war lange Zeit vor dem Weltkrieg. Damals stand in Augsburg als Kommandeur des dortigen Chevaulegeregiments Wolf von Muffel, der seines eigenen Wirtes wegen gefährdet und berümt war.

Er betrachtete sich im Spiegel. Es war nichts Besonderes an ihm. Er sah gewöhnlich aus wie jeden Tag im Leben. Nur daß auf dem Brillenschilder Regentropfen glänzten und die Kravatte ein wenig schlief lag und um ein geringes zu rot war für dieses Grau des Anzuges.

So ein Mädchen! Und im Verlauf von einigen Wochen liebte Hans Hardtmann dieses unbekannte Mädchen so sehr, daß er ganz ernstlich beschloß, es möchte seine Frau werden und keine andere. Er konnte sich zwar ihr Gesicht gar nicht mehr so recht vorstellen, aber in der Güte ihres Herzens hatte er bereits seine Heimstatt gefunden und fühlte sich ganz behaglich. Nur zu suchen brauchte er sie noch. Die Stadt ist doch nicht allzu groß, irgendwo muß sie doch einmal ihm begegnen. Er schaute allen Mädchen mit Ausdauer unter die breitrandigen Hüte, durch die rot-grün oder blauepfeifen schwarzen und weißen Schleier, nach. Die einen schauten höflich weg, die anderen lächelten. Doch sie war nicht darunter!

Aber eines Tages stand sie vor ihm, im einfachen Dirndlkleid. Aufmerksamkeit betrachtete sie die Bücher in der Auslage.

Er hätte sie gern mit beiden Händen um-

# Ein feiner Unterschied

Büfcher wurde um seine Meinung über die Fähigkeiten eines Offiziers befragt, der um Beförderung vorgeschlagen war. Das Wort des Generals war günstig. Der Offizier wurde befördert.

Bald darauf wurde Büfcher hinsichtlich eben dieser Offizier, den er so wohlwollend beurteilt habe, hätte sich äußerlich abfällig über ihn ausgesprochen.

Büfchers Antwort lautete: „Ich würde nur meine Meinung über ihn befragen, nicht über um seine Meinung über mich!“

fangen, aber er zog nur höflich den Fuß und grüßte beiseiden.

Sie erkannte ihn wieder.

„Saben Sie sich leghin doch nicht erstreckte frage Sie befragt. Wie wohl ihm diese hüpfliche Frage tat. Er war ganz glücklich.“

„Seien Sie doch so freundlich und heißen Sie mit, ein schönes Buch ausleihen“, sagte er und wendete sich wieder dem Buchladenbesitzer zu, „mein Mann hat Geburtsstag, und ich möchte —“

„Ihr wer??“ fragte er entsetzt.

„Mein Mann“, lachte sie, „ich möchte ihm ein Buch schenken, und ich weiß nicht, welche ich wählen soll.“

Um Hans Hardtmann tänte hätte sie die Welt, der Himmel, die Linden der Allee, die Straße mit den Autos und Menschen.

War dieses Mädchen eine Frau?

Der goldene Reif blinkte in der Sonne an ihrer rechten Hand.

Er gab ihr zerstreut über die aufgeschlagenen Bücher Beiseid, so gut er konnte. Sie hatte ihm lachend, gab ihm ihre kleine Hand über kameradschaftlich zum Abschied und ging in den Buchladen.

Er sah ihr nach — war dieses Mädchen eine Frau?

Können Sie nun verstehen, warum Hans Hardtmann etwas gegen Eheringe hat? —

# Erzählte Kleinigkeiten

An einem Morgen hatte er dem Exerzieren seiner Eskadronen zugehört. Sah er nun an diesem Tage alles schärfer zu erkennen die Leistungen der Soldaten tatsächlich schlechter als gewöhnlich — Wüffel geriet in eine immer schlechter werdende Stimmung, und seine unwohlige Stirn ließ die Offiziere Böses ahnen.

Nicht mit Unrecht. Nach Schluß der Übung rief er die Offiziere zur Kritik zusammen und pöbelte sie gehörig herunter. Wüffel blinzelte die Offiziere vor sich und umarmete auf, als sich ihr Chef endlich in überflirter Laune und mit knapperm Gruß verabschiedete und hinwegritt.

Er mochte erraten, was sich seine Offiziere dachten, denn kaum war er etliche Schritte von ihnen entfernt, als er sein Werk anlehnt, sich noch einmal umdrehte und zurückrief:

„Sie mich auch, meine Herren!“

Worauf er endgültig abtrat.

# Amtliche Bekanntmachungen

## Kreislich Haushaltsabrechnung für den Kreis Aurich für das Rechnungsjahr 1940

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Haushalts- und Wirtschaftsverwaltung vom 15. Dezember 1933 (Gesetzsammlung Seite 442) in Verbindung mit der Verordnung über die Aufhebung von Verwaltungshandlungen und die Übertragung von Verwaltungshandlungen vom 26. September 1939 (RGBl. I S. 1981) wird für das Rechnungsjahr 1940 folgende Haushaltsabrechnung festgestellt:

**§ 1.**  
Der dieser Säkung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940 wird im ordentlichen Haushaltsplan in Einnahme auf 4 100 696,78 RM, in Ausgabe auf 4 100 696,78 RM, und im außerordentlichen Haushaltsplan in Einnahme auf — RM, in Ausgabe auf — RM, festgestellt.  
Die Steuererläge für die Kreisumlage werden wie folgt festgestellt:

- a) 22,7% der Schlüsselumlagen,
  - b) 22,7% der Grundsteuererlöse beträge A,
  - c) 22,7% der Grundsteuererlöse beträge B,
  - d) 22,7% der Gewerbesteuererlöse beträge,
  - e) 22,7% der Bürgersteuererlöse beträge.
- Aurich, den 15. März 1941.  
Der Landrat. Krieger.
- Genehmigung.**  
Gemäß § 7 des Gemeindeverfassungsgesetzes in Verbindung mit § 2 der Verordnung über die Umlagen der Gemeindeverbände vom 12. 7. 1939 (G. S. 86) genehmige ich die in § 2 der Haushaltsabrechnung des Kreises Aurich vom 15. 3. 1941 für das Rechnungsjahr 1940 festgelegten Kreisumlageerläge.  
Aurich, den 28. März 1941.  
Der Regierungspräsident.  
In Vertretung: gez. S. D. e.  
R. S. II 2 b (1940)
- Veröffentlicht.  
Aurich, den 29. März 1941.  
Der Landrat. Krieger.

## Remonteaufkauf für 1941

1. Zum Ankauf dreijähriger, vornehmendfalls aus vierjähriger Remonten sollen diesem Jahre im Regierungsbezirk Aurich die nachbezeichneten öffentlichen Märkte abgehalten werden:  
12. Juli, 9 Uhr, Aurich,  
14. Juli, 9 Uhr, Leer.
2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung mittels Scheid bezahlet.
3. Pferde mit Hauptmängeln, die geleglich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, bezuglichen Pferde, die sich während der ersten 15 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Remonteamt um, als Kopfhänge erweisen. Die geschädigte Gewährleistung wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) und Kopf auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Remonteamt um verlängert.  
Der Käufer übernimmt mit einer Gewährfrist von 14 Tagen die Gewähr dafür, daß die Pferde nicht bössartig sind (Schlagen, Beißen, gefährlichlich bedingte Bössartigkeit der Stuten) und hat beratliche Pferde gleichfalls zurückzunehmen.
4. Zur Anzeile eines der in Ziffer 3 bezeichneten Mängel an den Verkauf nach § 485 BGB, ist nicht nur die Remontekommission berechtigt, die den Kauf abgehehen hat, sondern auch das Remonteamt oder der Truppenteil um, bei dem sich das demängelte Pferd befindet.

5. Für jede anzukaufende Remonte hat der Verkäufer ein polizeiliches Verpachtungsurteil beizubringen, aus dem zu erhellen ist, in welchem Herdenbestand (Gemeinde, Bezirk, Gehöft, Vorwerk) sich die Remonte in den letzten 4 Monaten vor dem Ankauf befunden hat.

6. Verkäufer, die Pferde vorführen, welche nicht ihr Eigentum sind, müssen sich durch Vorlage einer amtlich beglaubigten Verkaufsvollmacht ausweisen. Aus der Vollmacht müssen ersichtlich sein: Name des Eigentümers, Anzahl der Pferde und daß der Vorstellende berechtigt ist, den Kaufpreis in Empfang zu nehmen.

7. Der Verkäufer ist verpflichtet, bei der Verladung der verkauften Pferde der Remontierungskommission behilflich zu sein.

8. Zur Freistellung der Abkämpfung der Pferde sind die Deck- und Fülleneine mitzubringen. Pferde, bei denen diese Scheine nicht zur Stelle sind, werden nur ausnahmsweise gekauft. Mähnen und Schweife sind nicht zu beschneiden, Mähnen nicht einzuflechten. Kupierte Pferde werden nur bedingt gekauft, solange langschwänzige Pferde nicht in genügender Zahl vorhanden sind. Bei ihnen tritt eine Preisermäßigung ein.

9. Die Gebühr für den Schlüsselchein trägt der Verkäufer.

10. Wer wissenschaftlich den Remontierungskommissionen im laufenden Ankaufsjahre bereits einmal vorgelegte gemene Remonten nochmals vorstellt, ohne vom Vorsitzenden der Remontierungskommission die ausdrückliche Genehmigung dazu zu haben, oder wer wissenschaftlich falsche Angaben macht, wird, unabhängig der etwa sonst noch eintretenden Rechtsfolgen, vom Remontemarkt ausgeschlossen. Von ihm werden auch in Zukunft keine Remonten mehr gekauft.

11. Vorstehende Ankaufbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

**Oberkommando des Heeres.**  
Der Chef der Heeresleitung und Befehlshaber des Ersatzheeres.  
Veröffentlicht!  
Aurich, den 29. März 1941.  
Der Landrat.

**Gemeinde Sandhorst**  
Ausgabe der Lebensmittelkarten  
am Mittwoch, dem 2. April 1941, in der Schule  
nachmittags 2-3 Uhr, Buchstaben A-E,  
„ 3-4 „ „ F-H,  
„ 4-5 „ „ I-L,  
„ 5-6 „ „ M-P,  
„ 6-7 „ „ Q-S.  
Sandhorst, den 29. März 1941.  
Der Bürgermeister.

**Norden.**  
An die Verteilersfirmen im Kreise Norden  
Mit Beginn der 22. Zuteilungsperiode sind alle Bestellheine und Abschnitte der Reichsleischkarte, der Reichsweidkarte und der Reichsmarcellenkart aufzulösen. Ferner sind aufzulösen sämtliche Abschnitte der Reichsurlauberkarte und sämtliche Reisemarken.

Es dürfen stets nur die gleichen, über eine Gewichtsmenge lautenden Bestellheine und Abschnitte auf einen Bogen geklebt werden. Auf jedem Bogen ist die Stückzahl und die Gesamtmenge zu vermerken (z. B. 100 x 50 g = 5000 g). Auch muß jeder Bogen mit Unterschrift oder Firmenstempel der Verteilersfirma versehen sein. Bestellheine und Abschnitte, die nicht vorchriftsmäßig aufgeklebt sind, gehen an den Abänderer zurück.

Bei den übrigen Lebensmittelkarten bleibt es vorläufig bei dem bisherigen Verfahren. Jedoch sind die mit einem „R“ bezeichneten Brotkartenabschnitte in einem besonderen Umhang zu verpacken.  
Norden, den 29. März 1941.  
Der Landrat. Ernährungsamt, Abteilung B.

**Neu-Westfale**  
Lebensmittelkartenausgabe  
am Dienstag, dem 1. April 1941, von 2-5 Uhr.  
Neu-Westfale, den 30. März 1941.  
Der Bürgermeister.

# Haushaltsabrechnung des Kreises Wittmund (Regierungsbezirk Aurich)

Auf Grund des § 6 des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 15. Dezember 1933 (G. S. 442) wird, nachdem der Entwurf der Haushaltsabrechnung vom 20. März 1941 mit den Kreisverordneten abgehehen ist, für das Rechnungsjahr 1940 folgende Haushaltsabrechnung festgestellt:

**§ 1.**  
Der dieser Säkung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940 wird im ordentlichen Haushaltsplan in der Ausgabe auf 93 498,40 RM, und im außerordentlichen Haushaltsplan in der Ausgabe auf 98 415,38 RM, festgestellt.

**§ 2.**  
Als Kreisumlage sind zu erheben:  
12,9 v. H. der Steuerkraftzahlen und  
12,9 v. H. der Schlüsselumlagen.

Wittmund, den 20. März 1941.  
Der Landrat des Kreises Wittmund (Verwaltung des Kreisverbands)  
In Vertretung:  
gez. Krieger, Landrat,  
Genehmigung.

Gemäß § 7 des Gemeindeverfassungsgesetzes in Verbindung mit § 2 der Verordnung über die Umlagen der Gemeindeverbände vom 12. 7. 1939 (G. S. 86) genehmige ich die in § 2 der Haushaltsabrechnung des Kreises Wittmund vom 20. 3. 1941 für das Rechnungsjahr 1940 festgelegten Kreisumlageerläge.  
Aurich, den 29. März 1941.  
Der Regierungspräsident.  
In Vertretung:  
gez. S. D. e.  
Wittmund, den 29. März 1941.  
Der Landrat des Kreises Wittmund (Verwaltung des Kreisverbands)  
In Vertretung:  
Menschen, Kreisinspektor.

**Zu verkaufen**  
Für den Bauer Hermann Peters in Beenhufen werde ich am  
Mittwoch, dem 2. April, nachmittags 3 Uhr, bei seinem Plagebäude in Beenhufen  
20 Stück Ferkel (etwa 5 Wochen alt) freiwillig öffentlich meistbietend an 6monatige Zahlungsfrist verkaufen. Befichtigung eine Stunde vorher gestattet.  
Deer. V. Windelbach, Verteilerbez.  
1 Doppel-Welt-Kiano — Luxus Nr. 6 — mit Musik u. Einwurfskasten, zu verkaufen.  
H. Wente, Wilhelmshaven, Hammersteinstraße 1, Fernruf 780.  
Weste junge im Mai kalbende Kuh und schweres hochtragendes Hind zu verkaufen.  
Geite Poppen, Warfingsfehn.

**Mitte April kalb. Kuh** und einige frischabgekalbte Kühe und mehrere Kinder. Zode S. Franzen, Wahren.  
Sabe einige rotbunte Aukfäber zu verkaufen.  
E. Steuen, Tergel.

**Sau** zu verkaufen. Johann Gottmann sen., Nohden.

**Schäferhund** 4 Jahre alt, reinrassig und mannfech, nur nach auswärts zu verkaufen. Zu erfragen in Nr. 100 bei d. D.Z., Göttingen.

**Beste Ferkel** zu verkaufen. S. Schröder, Bauer, Nennsdorf über Norden.